



FRAUENHAUS-
KOORDINIERUNG e.V.

KINDER IM KONTEXT VON HÄUSLICHER GEWALT –

Präventionsansätze für die Praxis



Juliane Kremberg,
FHK - Referentin "Kinder in Frauenhäusern"

Vortrag Akademie FRANZ HITZE HAUS
Abendforum am 07.11.2024





PRÄVENTION bei Partnerschaftsgewalt

- Präventionsbotschaften
- Ziele & Inhalte von Prävention
- Expertise Frauengewaltschutz
- www.sicher-aufwachsen.org

mit ELTERN sprechen Elternarbeit & Gesprächsleitfäden

- Gesprächssetting & Haltung
- Do's & Dont's
- Verdacht auf Kindeswohlgefährdung



Häusliche Gewalt- Auswirkungen für Kinder

- Definitionen
- Studienlage & Forschungsergebnisse
- Folgen häuslicher Gewalt
- Rechtsgrundlagen

mit KINDERN sprechen Methoden

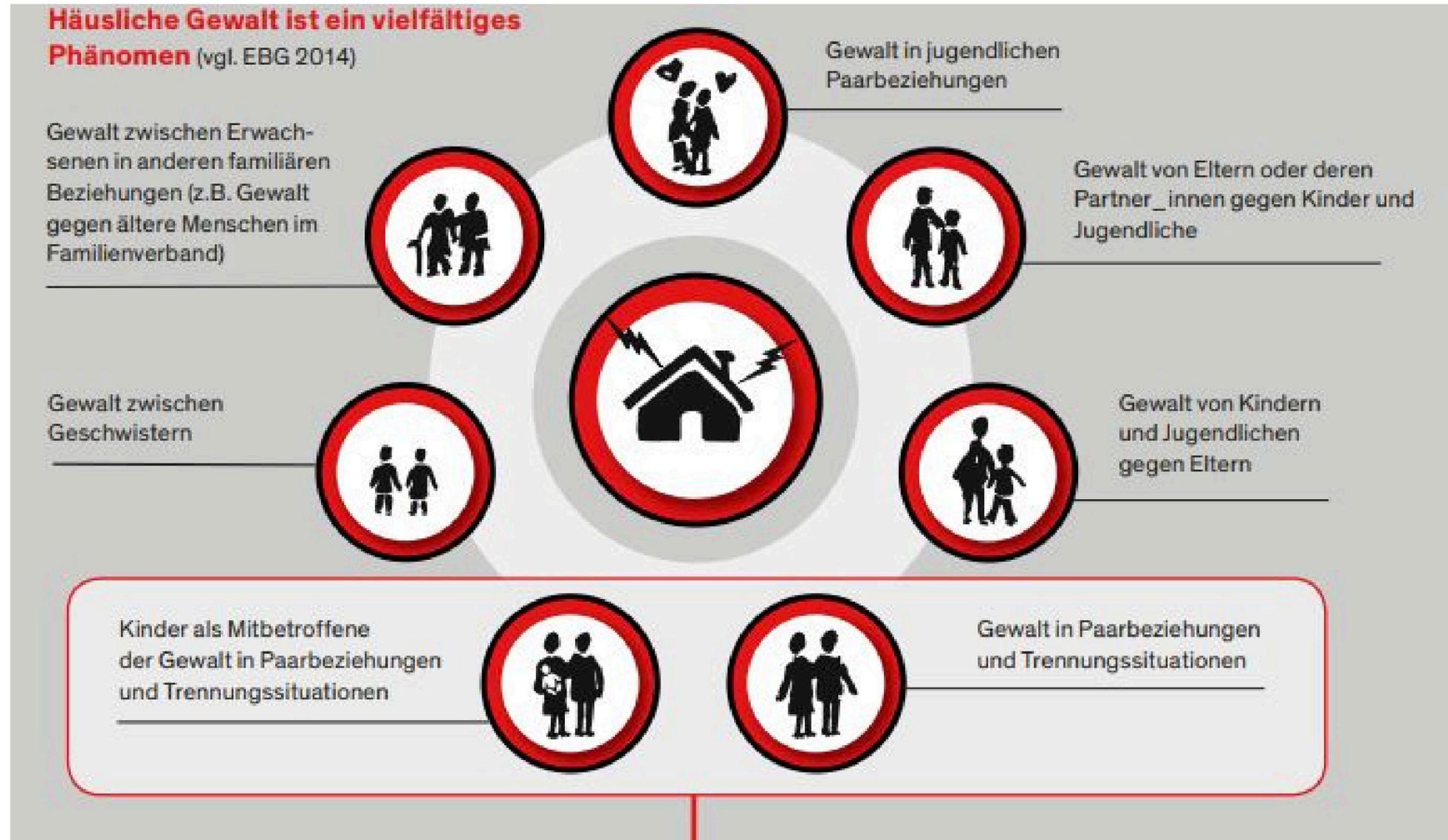
- Kindgerechte Gesprächsführung & Ansprache häuslicher Gewalt
- Verdacht & Offenbarung
- Thematische Anstöße & Materialien

als FACHKRAFT unterstützen

- Sicherer Ort sein & Kinderschutznetzwerk nutzen
- Präventionsexpertise einholen
- Take Home Messages
- Transfer in die eigene Praxis



DEFINITION “HÄUSLICHE GEWALT”

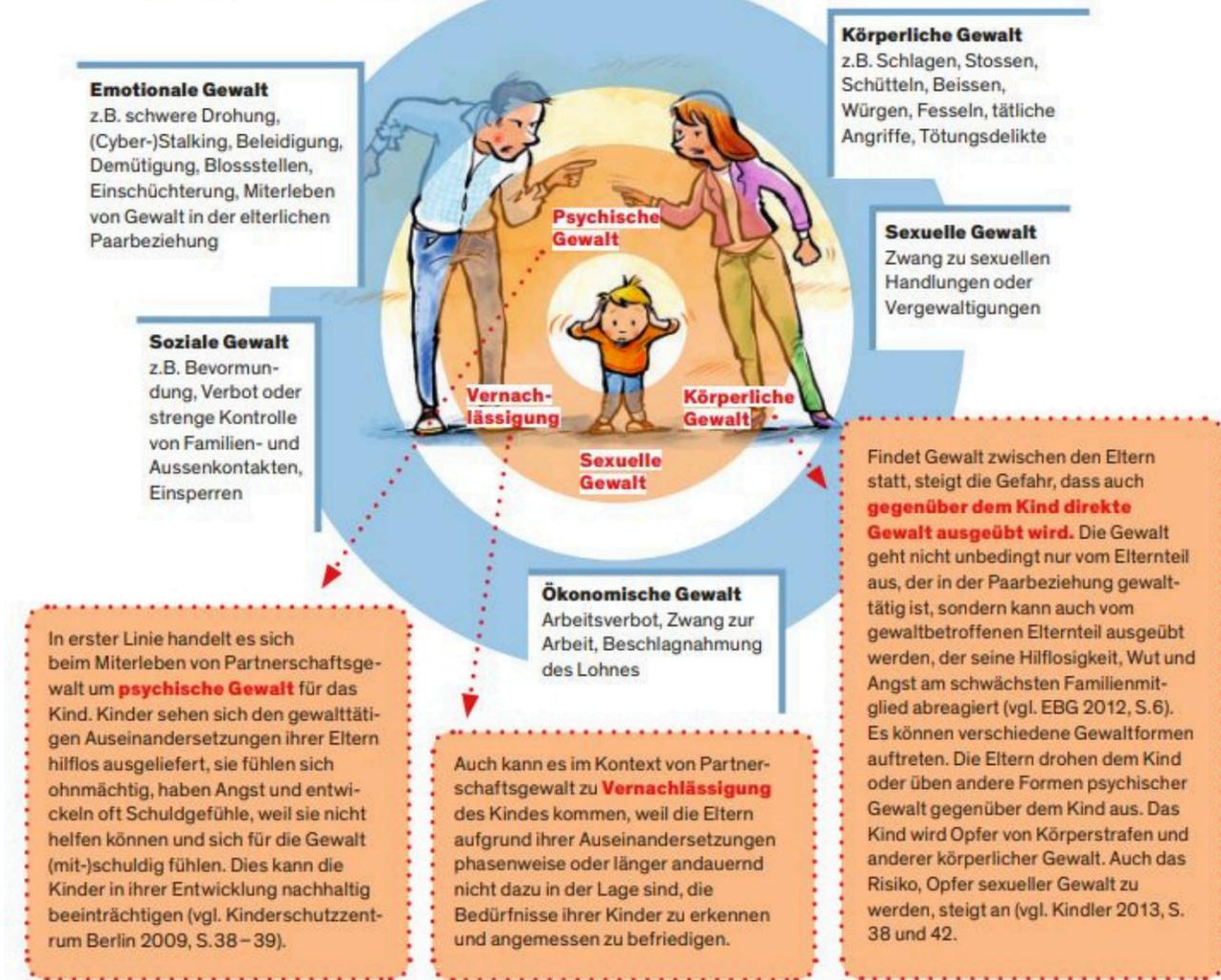




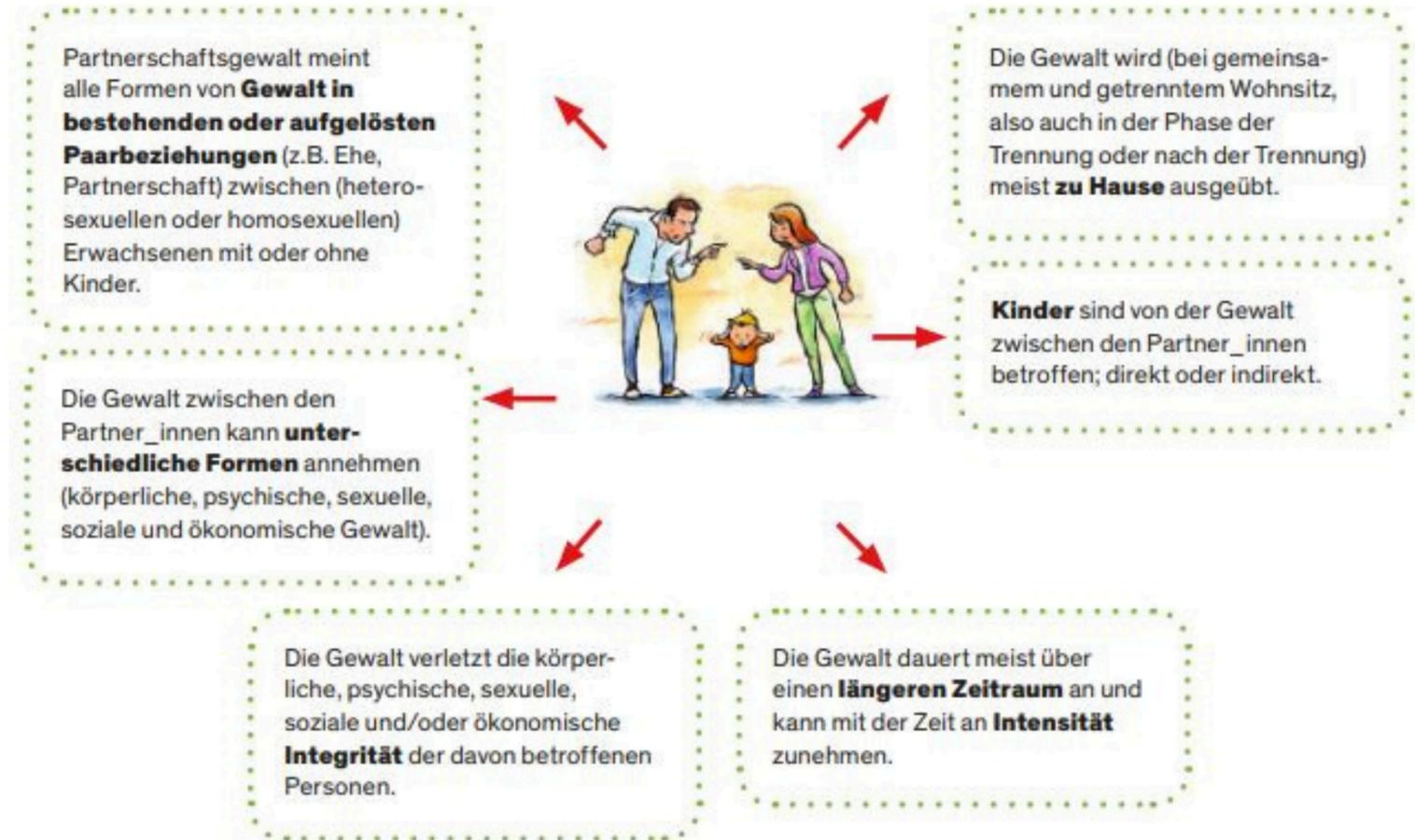
DEFINITION

“PARTNERSCHAFTSGEWALT”

Formen der Partnerschaftsgewalt



Definition «Partnerschaftsgewalt» (vgl. EBG 2014; Egger/Schär Moser 2008, S.5)



! Das Miterleben von Partnerschaftsgewalt ist eine (potentielle) Kindeswohlgefährdung.



FRAUENHAUS-
KOORDINIERUNG e.V.

KINDERSTIMMEN

Was macht das Miterleben von häuslicher Gewalt mit Kindern?

“Ich glaube
der größte
Wunsch als
Kind ist
einfach, dass
es aufhört.”

[Video: “Häusliche Gewalt macht krank”](#)



FRAUENHAUS-
KOORDINIERUNG e.V.

FAKTEN-CHECK:

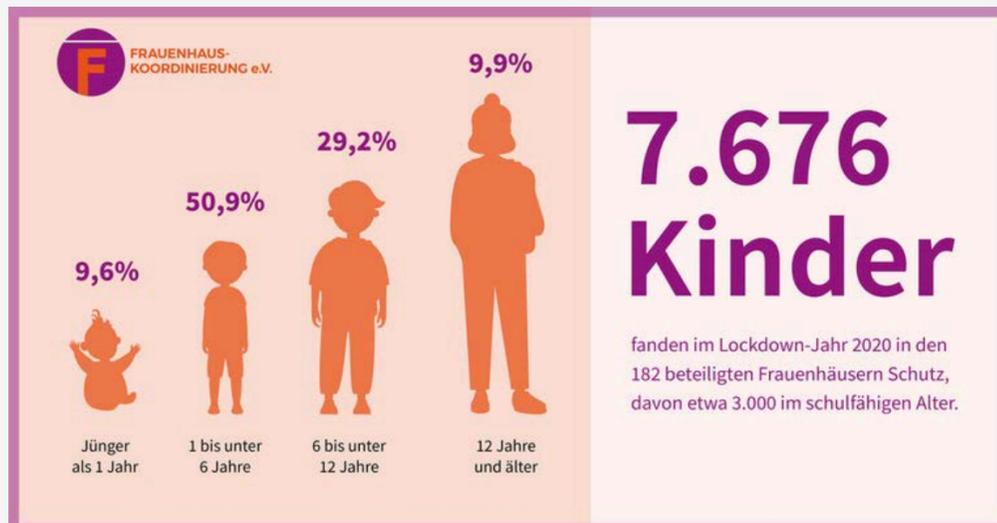
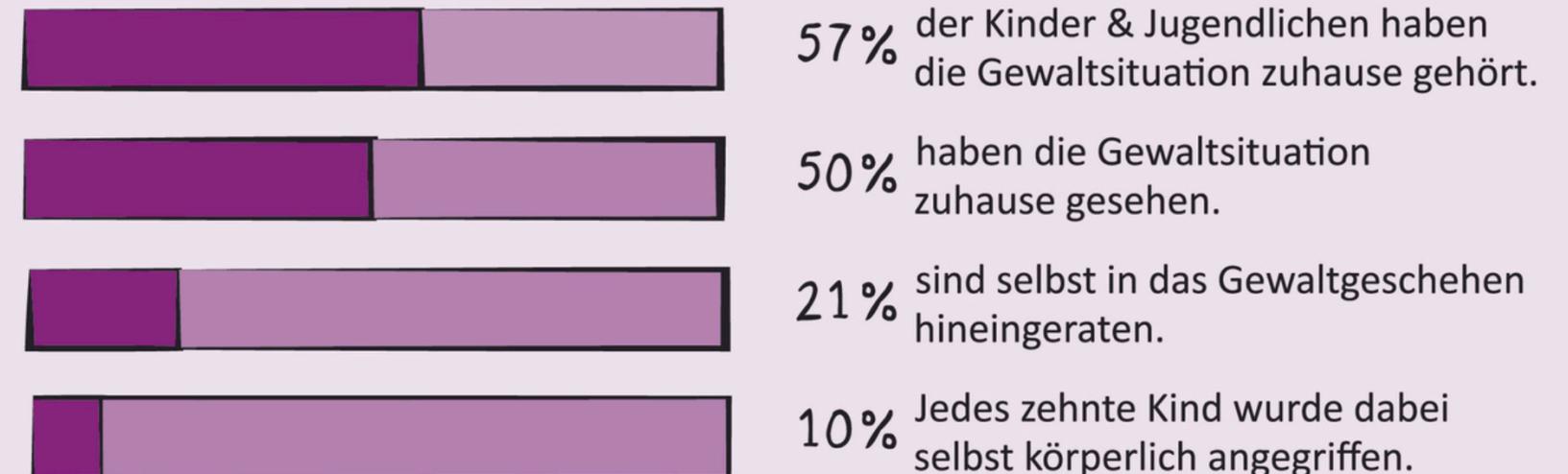
Auswirkungen häuslicher Gewalt auf Kinder & Jugendliche

Jährlich finden mehr als 15.000 Kinder & Jugendliche
in deutschen Frauenhäusern Schutz.

Es leben mehr Kinder als Frauen in Deutschlands Frauenhäusern.

75% der Frauenhausbewohner*innen sind Mütter. Rund 65% der
Frauenhausbewohner*innen kommen mit ihren Kindern ins Frauenhaus.¹

KINDER & JUGENDLICHE ALS ZEUG*INNEN & MITBETROFFENE²



[1] FHK - Frauenhauskoordinierung e.V. (Hg.) (2021): Statistik Frauenhäuser und ihre Bewohner_innen 2020.

[2] BMFSFJ (2004): Lebenssituation, Sicherheit und Gesundheit von Frauen in Deutschland, Berlin. (Autorinnen: Ursula Müller, Monika Schröttle)



**FRAUENHAUS-
KOORDINIERUNG e.V.**

„Kinder – je kleiner sie sind, umso intensiver – erleben eine körperliche Bedrohung gegenüber (...) der Mutter auch als Bedrohung gegen sich selbst. Weil sie als Kinder so abhängig sind von denen, die sie versorgen und betreuen, kommt ihnen eine Bedrohung dieser Erwachsenen sogar noch schlimmer vor als eine Bedrohung der eigenen körperlichen Unversehrtheit.“^[4]

GEWALTKREISLAUF

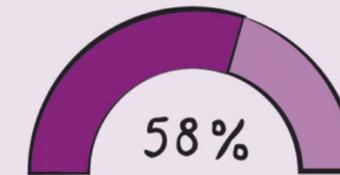
Die Wahrscheinlichkeit steigt bei betroffenen Kindern & Jugendlichen signifikant, als Erwachsene selbst Gewalt in Beziehungen auszuüben oder von dieser betroffen zu sein.⁵

DIE KINDER SIND IMMER DABEI



- Jede 4. Frau erlebt ein Mal in ihrem Leben häusliche Gewalt. Mehr als die Hälfte davon lebt in der Zeit mit Kindern zusammen.
- Gewalt beginnt oder eskaliert häufig um die Geburt des ersten Kindes.
- Frauen mit minderjährigen Kindern sind mit drei Mal höherer Wahrscheinlichkeit von häuslicher Gewalt betroffen. Für Frauen mit vielen Kindern gibt es ebenso ein erhöhtes Risiko.⁷

GEWALT WÄHREND DES UMGANGS



58 % der Kinder & Jugendlichen erlitten Gewalt während der Umgangszeit mit dem nicht sorgeberechtigten Elternteil.⁶

AUSWIRKUNGEN & TRAUMATISIERUNG

- Von häuslicher Gewalt betroffene Kinder & Jugendliche weisen eine fünf Mal höhere Rate behandlungsbedürftiger Verhaltensauffälligkeiten auf.
- Im Unterschied zu Erwachsenen ist die kindliche Entwicklung beim Erleben von häuslicher Gewalt als einer potentiell traumatisierenden Situation nicht abgeschlossen. Die Bewältigung der für die jeweilige Altersstufe spezifischen Entwicklungsaufgaben kann durch das traumatische Erleben erschwert oder verhindert werden.⁸

[4] Korritko, A. (2016): Posttraumatische Belastungsstörungen bei Kindern und Jugendlichen. Störungen systemisch behandeln. Heidelberg: Carl-Auer, S. 142.a

[5] Smith et al., 2011 / Smith-Marek et al., 2015 / Lamnek et al., 2013 / Lucia & Millias, 2011; Noble-Carr et al., 2019. Kindler (2013)

[6] BMFSFJ (Hg.) (2011): FamFG. Arbeitshilfe zum neu gestalteten Verfahren in Familiensachen und in den Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit (FamFG) bei Vorliegen häuslicher Gewalt. Berlin, S.7.

[7] (1 +2) BMFSFJ, 2004. I (3) Kavemann, 2013: 18.

[8] Kindler, Heinz (2013): Partnergewalt und Beeinträchtigungen kindlicher Entwicklung: Ein aktualisierter Forschungsüberblick.

TRAUMASYMPTOME

Altersgruppe 0-1

- Schreien, vermehrte Schreckhaftigkeit
- verminderte Selbstregulation
- Schlaf-, Fütter-, Gedeihstörungen

Altersgruppe 1-3

- Affektlabilität, Hyperaktivität, Unruhezustände, Hyperreagibilität
- Hypervigilanz oder Apathie, angespannte Wachsamkeit
- regressive Symptome: anklammerndes Verhalten, Entwicklungsretardierung (kommunikative, soziale Fertigkeiten, Sprache, Motorik, Körperwachstum)



Altersspezifik

50 %

DER KINDER IM ALTER VON 7-12 J.

90 %

DER KINDER IM ALTER VON 3-5 J.

auch

NEUGEBORENE UND SÄUGLINGS

1] Krüger, Andreas (2008): Psychische Traumatisierung im Kindes- und Jugendalter im Überblick. In: "Häusliche Gewalt. Hinweise zu Diagnostik, Dokumentation und Fallmanagement."

2] Kindler, Heinz (2006)

VERHALTENS AUFFÄLLIGKEITEN & ENTWICKLUNGSRISIKEN

- ✘ Geheimnisdruck
- ✘ fehlendes Vertrauen in andere Personen
- ✘ Kampf- oder Fluchtreflex in sozialen Situationen
- ✘ Aggressivität, dissoziales, oppositionelles, deslinquentes Verhalten
- ✘ Distanzlosigkeit, Klammern, Anhänglichkeit
- ✘ sozialer Rückzug / Isolation
- ✘ Parentifizierung (altersunangemessene Verantwortungsübernahme)
- ✘ gestörtes Spielverhalten
- ✘ extreme Anpasstheit
- ✘ Schlafstörungen, Alpträume, retardierte Verhaltensweisen
- ✘ Schulprobleme /-absentismus

Bewältigungsstrategien & intergenerationale Übertragung

Geschlechterspezifik



Mädchen*

nach innen gerichtete Strategien (Internalisierung)

! Identifikation mit Opfer

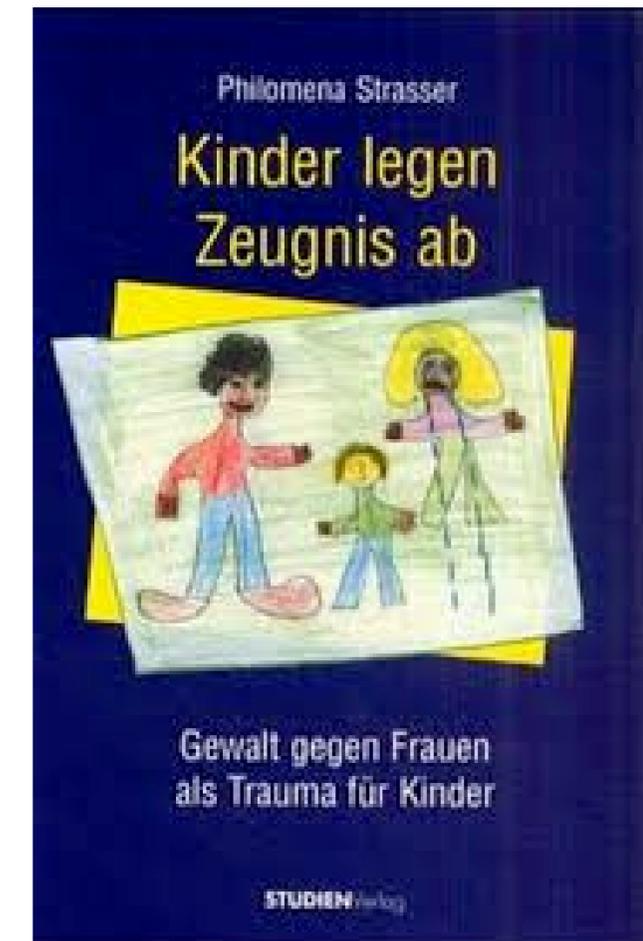


Jungen*

nach außen gerichtete Strategien (Externalisierung)

! Identifikation mit Täter

LITERATUR & FORSCHUNG



AUSWIRKUNGEN

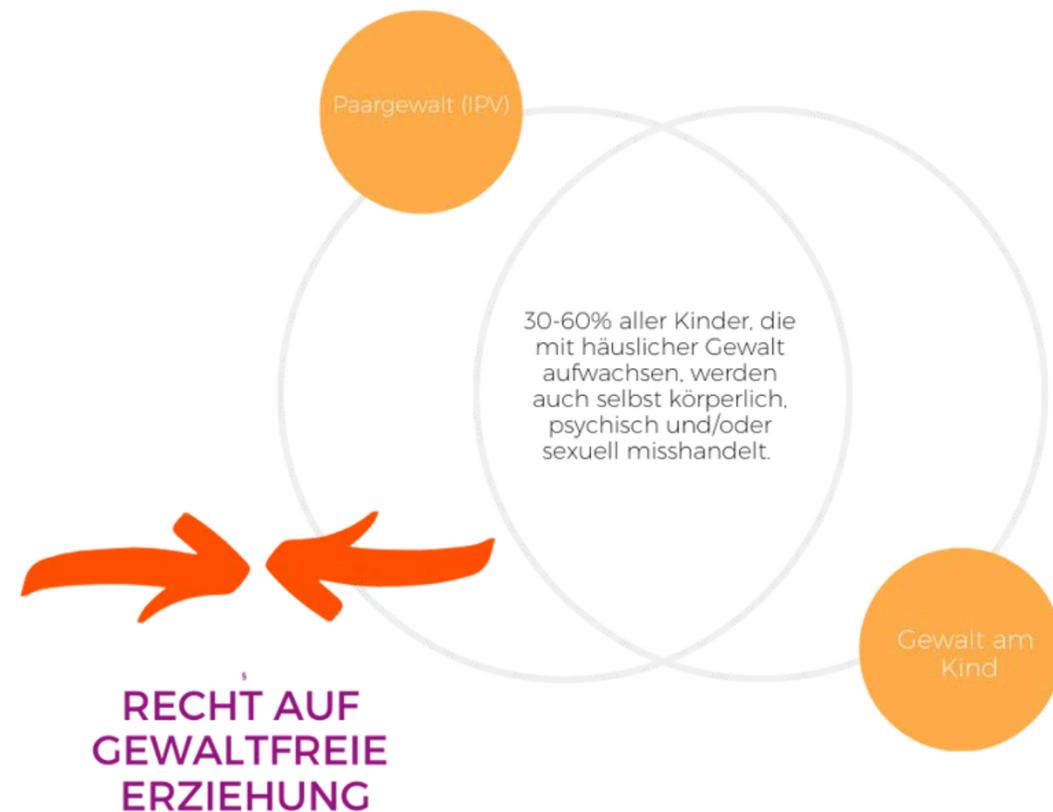
- Fehlender Schutz, erhöhte Gefahr von Misshandlungen, Vernachlässigung und von sexuellen Übergriffen auf Kinder
- Gewaltbetroffene Mütter mit eingeschränkten Ressourcen für Erziehung und Betreuung
- Instrumentalisierung in Konflikten der Eltern (Parteiergreifen, Übernahme nicht kindgerechter Rollen, Entführungen, Bedrohung mit Misshandlungen...)
- Vermittlung von geschlechtsspezifischen Rollenbildern im Kontext von Partnerschaftsgewalt

- ✘ Schuld
- ✘ Ohnmacht
- ✘ Verantwortung
- ✘ Scham
- ✘ Hilflosigkeit
- ✘ Loyalitätskonflikte
- ✘ Identifikation
- ✘ Angst
- ✘ Isolation

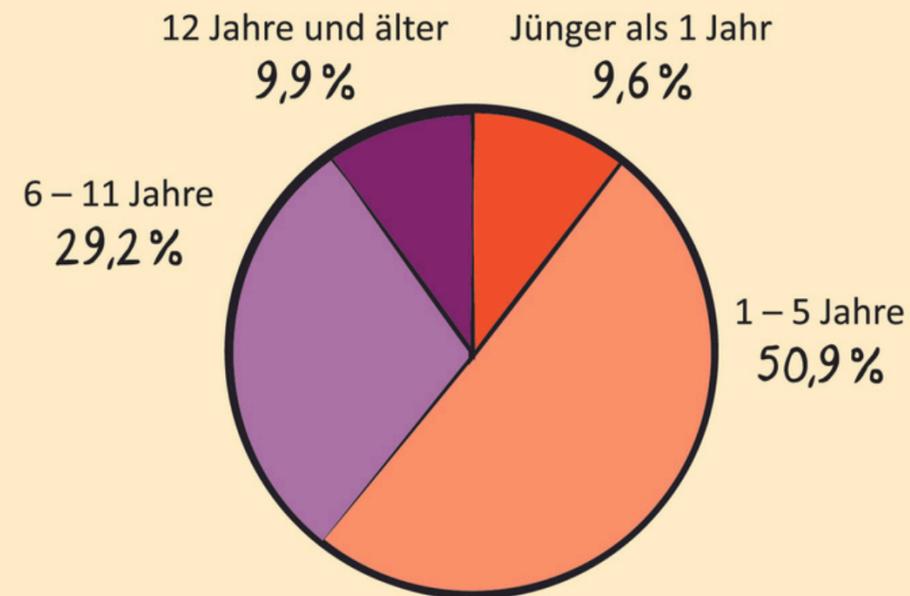
FORMEN & ÜBERSCHNEIDUNG VON GEWALTFORMEN GEGEN KINDER



- Kinder, die von ihren Eltern misshandelt werden, haben mehr als doppelt so oft Gewalt zwischen den Eltern beobachtet.
- Kinder, die von sexuellem Missbrauch betroffen sind, haben mehr als doppelt so oft Gewalt zwischen den Eltern beobachtet.
- Kinder, die sexuellen Missbrauch erleben, werden mehrheitlich gleichzeitig misshandelt.

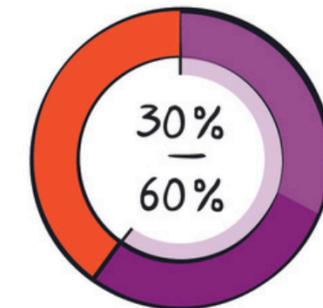


ALTER DER KINDER & JUGENDLICHEN IN FRAUEN- UND KINDERSCHUTZHÄUSERN



Der Großteil der Kinder im Frauenhaus ist im Kita-Alter.³

ZUSAMMENHANG PARTNERSCHAFTSGEWALT / GEWALT AM KIND



- 30 – 60 % aller Kinder, die mit häuslicher Gewalt aufwachsen, werden selbst körperlich, psychisch und/oder sexuell misshandelt.
- Mit Häufigkeit und Schweregrad wächst auch die Wahrscheinlichkeit von Kindesmisshandlung.
- Auch Gewalt gegen Kinder – ebenso wie gegen Frauen – geschieht am häufigsten im eigenen Zuhause und Bekanntenkreis.⁴

[3] FHK - Frauenhauskoordinierung e.V. (Hg.) (2021).

[4] Kindler, Heinz (2013): Partnergewalt und Beeinträchtigungen kindlicher Entwicklung: Ein aktualisierter Forschungsüberblick. In: Kavemann, Barbara/Kreyssing, Ulrike (Hg.): Handbuch Kinder und häusliche Gewalt. Wiesbaden: Springer VS, S. 27-46.

HÄUSLICHE GEWALT ANSPRECHEN

Selbstcheck & Reflexionsfragen



FRAUENHAUS-
KOORDINIERUNG e.V.

- Taucht das Thema häusliche Gewalt in unserem Kinder-/Gewaltschutzkonzept auf?
- Sieht unser Konzept spezielle Regelungen und ein spezielles Vorgehen bei Familien mit häuslicher Gewalt vor?
- Weiß ich, wo die nächste Beratungsstelle für betroffene Frauen / betroffene Kinder ist?
- Liegen in meinen Einrichtungen Flyer für Betroffene aus?
- Haben wir Kinder-/ Jugendliteratur zum Thema?
- Gibt es Fortbildungen für Mitarbeitende oder Elternabende zum Thema?
- Habe ich ein Fallbeispiel im Kopf?
- Weiß ich, wie ich mich verhalte, wenn ein Kind sich mir offenbart?

EXPERTISE FRAUENGEWALTSSCHUTZ

„Das war ein Ort, wo ich wusste, dass ich sicher bin. Ich wusste, (...) dass es einfach ein Haus ist, wo Männer nicht reindürfen, also [ich] die komplette Sicherheit einfach hatte (...), also es war, ich habe mich einfach zuhause gefühlt. So, wie man sich normalerweise auch fühlen sollte [...].“

(Leila, 10 Jahre)



EXPERTISE FRAUENGEWALTSCHUTZ

Wie erkläre ich einem Kind altersgerecht...



FRAUENHAUS-
KOORDINIERUNG e.V.

Beratung von gewaltbetroffenen Familien: Klärungsfragen für die Praxis

(vgl. Baumgärtner 2013, S. 16 | Biesel et al. 2017, S. 29–31 | Buskotte/Kreyssig 2013, S. 269 ff)



- dass es einen Polizeieinsatz gab und der Vater jetzt nicht nachhause kommen darf
- dass es jetzt im Frauenhaus und das ein anonymer Ort ist
- dass es ein Recht auf eine gewaltfreie Erziehung hat und dass dazu auch gehört, dass Eltern sich nicht wehtun dürfen
- dass auch Worte und Drohungen Gewalt sind
- dass es einen begleiteten Umgang mit dem Kindsvater gibt und die Kindsmutter nicht dabei ist
- dass es über das Erlebte & die Gewalt sprechen darf



FRAUENHAUS-
KOORDINIERUNG e.V.

KINDER IN DER ISTANBUL-KONVENTION



- gemäß Artikel 18 und 26 der IK bedarf es spezifischer Angebote für Kinder als Betroffene Häuslicher Gewalt
- Artikel 22 und 26 fordern spezialisierte Hilfen für Kinder in Schutzunterkünften auf Grundlage ihrer Bedürfnisse, einschließlich einer altersgerechten psychosozialen Beratung und der Berücksichtigung des Kindeswohls
- Artikel 31 Ausübung des Sorge- und Besuchsrecht dürfen nicht die Rechte und Sicherheit der Kinder gefährden; Berücksichtigung der Kinder bei Entscheidungen

Gesetz zum Übereinkommen des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt vom 11. Mai 2011 (Istanbul-Konvention)

EU-Richtlinie (Mai 2024)

Artikel 26 – Schutz und Unterstützung für Zeuginnen und Zeugen, die Kinder sind „1. Die Vertragsparteien treffen (...) Maßnahmen (...), um sicherzustellen, dass bei der Bereitstellung von Schutz- und Hilfsdiensten für Opfer die Rechte und Bedürfnisse von Kindern, die Zeuginnen und Zeugen von (...) Gewalt geworden sind, gebührend berücksichtigt werden.“ „2. Nach diesem Artikel getroffene Maßnahmen umfassen die altersgerechte psychosoziale Beratung für Kinder (...) und berücksichtigen gebührend das Wohl des Kindes.“



Übersicht der Gesetzeslage für Kinder

Recht	Recht auf Schutz vor Gewalt	Recht auf gewaltfreie Erziehung	Recht auf Schutz und Unterstützung für Zeug*innen von häuslicher Gewalt, die Kinder sind
Rechtsnorm/ Gesetz	Kinderrechtskonvention, Art. 19, 34-37, 1989 & Bundeskinderschutzgesetz, 2012	Kinderrechtskonvention, Art. 19, 1989 & BGB § 1631, Abs. 2 BGB, 2000	Istanbul Konvention, Art. 18; 22; 26; 31, 2018
Kernaussage	Kinder müssen vor Gewalt geschützt werden.	Gewalt gegen Kinder ist verboten und strafbar.	Kinder sind bei Partnerschaftsgewalt immer mitbetroffen und brauchen Hilfsangebote.
Originalzitat	„Die Vertragsstaaten treffen (...) Maßnahmen, um das Kind vor jeder Form körperlicher oder geistiger Gewaltausübung, Schandzufügung oder Misshandlung, vor Verwahrlosung oder Vernachlässigung (...) zu schützen (...).“	„Kinder haben ein Recht auf gewaltfreie Erziehung. Körperliche Bestrafungen, seelische Verletzungen und andere entwürdigende Maßnahmen sind unzulässig.“	„Die Vertragsparteien treffen (...) Maßnahmen (...), um sicherzustellen, dass bei der Bereitstellung von Schutz- und Hilfsdiensten für Opfer die Rechte und Bedürfnisse von Kindern, die Zeuginnen und Zeugen von (...) Gewalt geworden sind, gebührend berücksichtigt werden.“

Was ist eine Kindeswohlgefährdung?

Kindeswohlgefährdung ist „eine gegenwärtig in einem solchen Maße vorhandene Gefahr, dass sich bei einer weiteren Entwicklung eine erhebliche Schädigung (des Kindes) mit ziemlicher Sicherheit voraussehen lässt“.
(BGH FamRZ 1956, S. 350 = NJW 1956, S. 1434)

Bürgerliches Gesetzbuch § 1631 BGB Inhalte und Grenzen der Personensorge

...
(2) Kinder haben ein Recht auf gewaltfreie Erziehung. Körperliche Bestrafungen, seelische Verletzungen und andere entwürdigende Maßnahmen sind unzulässig.
...

Bundeskinderschutzgesetz Art. 1 § 1 Abs. 3 BKiSchG Kinderschutz und staatliche Mitverantwortung

...
(3) Aufgabe der staatlichen Gemeinschaft ist es, soweit erforderlich, Eltern bei der Wahrnehmung ihres Erziehungsrechts und in ihrer Erziehungsverantwortung zu unterstützen, damit
...
3. im Einzelfall eine Gefährdung des Wohls eines Kindes oder Jugendlichen vermieden oder, falls dies im Einzelfall nicht mehr möglich ist, eine weitere Gefährdung oder Schädigung abgewendet werden kann.

Achtes Buch Sozialgesetzbuch § 1 SGB VIII Recht auf Erziehung, Elternverantwortung, Jugendhilfe

(3) Jugendhilfe soll zur Verwirklichung des Rechts [...] insbesondere
...
3. Kinder und Jugendliche vor Gefahren für ihr Wohl schützen
...



**FRAUENHAUS-
KOORDINIERUNG e.V.**

KINDESWOHL & KINDERSCHUTZ

Dein persönliches Schutzschild



Dein persönliches Schutzschild zeigt dir, an wen du dich wenden kannst, wenn ...



...Das Bekanntwerden von häuslicher Gewalt setzt beim Jugendamt den Schutzauftrag der Kinder- und Jugendhilfe gem. § 8a SGB VIII in Gang.

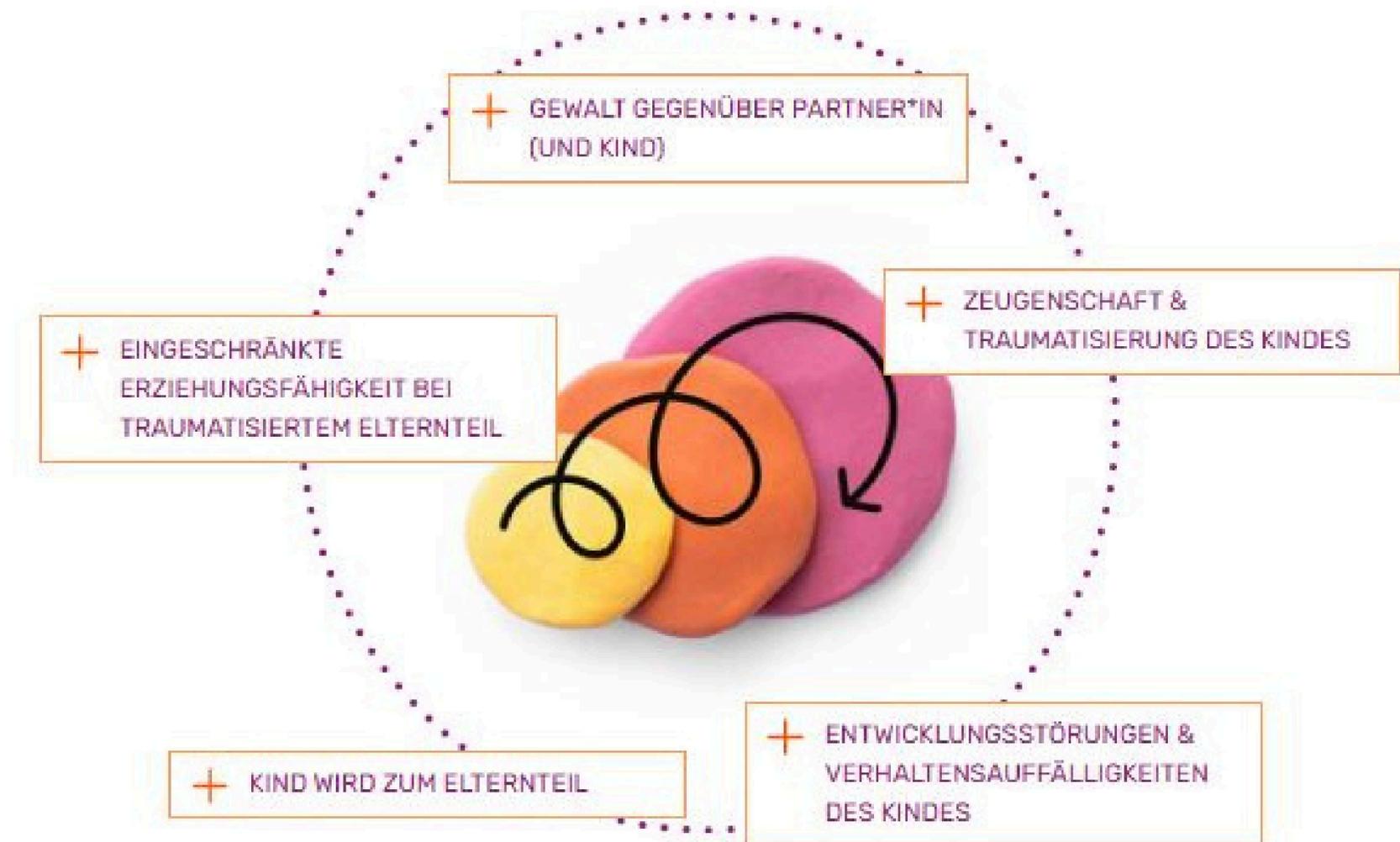
...Das Bekanntwerden von häuslicher Gewalt setzt im Familiengericht ein Verfahren gemäß § 1666, § 1666a BGB und § 157 FamFG in Gang. Das Familiengericht muss von Amts wegen Ermittlungen durchführen.

"HÄUSLICHE GEWALT IST EINE KINDESWOHLGEFÄHRDUNG."



**FRAUENHAUS-
KOORDINIERUNG e.V.**

FRAUENHAUS = KINDERSCHUTZHAUS



- Kinder sind besonders vulnerable Gruppe im Gewaltschutz
- Kinder sind gleichberechtigte Zielgruppe der Frauenhausarbeit
- Kinder benötigen eigene kindgerechte Unterstützungsangebote
- nur durch Arbeit mit Kindern kann Gewaltschutz nachhaltig und präventiv wirken

ES LEBEN MEHR KINDER ALS ERWACHSENE IM FRAUENHAUS.



FRAUENHAUS-
KOORDINIERUNG e.V.

HERANWACHSEN IN SICHERHEIT



Darstellung nach: Secure Future (2015). Doing what needs to be done for children in shelters.

PÄDAGOGISCHE ANGEBOTE



FRAUENHAUS-
KOORDINIERUNG e.V.

- Intervention bei akuten Krisen
- Einzelgespräche und Einzelspielstunden
- Gruppen nach Interesse und Alter, Mädchen*- und Jungen*gruppen
- Unterstützung und Begleitung in Umgangskontakten
- Freizeitgestaltung
- Mutter-Kind-Angebote
- Ferienfreizeiten
- Unterstützung nach dem Auszug



PÄDAGOGIK DES SICHEREN ORTES



FRAUENHAUS-
KOORDINIERUNG e.V.

Kindersensibel | Traumainformiert | Ressourcenorientiert

DER GUTE GRUND

Der gute Grund bedeutet die notwendige Wertschätzung und Würdigung der Verhaltensweisen als Überlebensstrategien.

„Alles, was ein Mensch zeigt, macht einen Sinn in seiner Geschichte.“

- Fokus auf **Fähigkeiten und Ressourcen** statt Defizitorientierung
- **Erziehungskompetenzen fördern:** Müttergruppe zu Erziehungsthemen
- **Psycho-Eduktion:** Mit Kindern Gefühle benennen üben, z. B. Wutbarometer, Gefühlsuhr, Gefühlsmonster, Emo-Blitzlicht
- **Gewaltfreie Kommunikation** für Kinder
- **Biografie-Arbeit:** Genogramm-Arbeit; Frauenhaus-Tagebuch; „Ich-bin-Ich-Buch“; Methoden aus KüU-Therapie nutzen, z. B. Stärken-Schatzkiste
- **Vermittlung an spezialisierte therapeutische Angebote**
- **Regeln & Grenzen** klar benennen, Konsequenzen kommunizieren
- **Präventions- & Nachsorgeangebote**

SICHERER ORT

Der sichere Ort sollte ein Ort der Berechenbarkeit sein. Er sollte neben Schutz und Sicherheit auch Regelmäßigkeit, Orientierung und Struktur bieten.

„Hier bist du sicher und geborgen!“

- **Schutz & Sicherheit:** Risikoscreening & Notfallkoffer; Schutzschild oder Schutzmantel basteln; Beratung zu Sicherheitsnetz & Hilfelandschaft
- **Stabilität & Kontinuität:** Klare Bezugsperson/Kind; feste Zeiten; tägl. Rituale; strukturierter Tages- und Wochenplan
- **Achtsamkeits- & Imaginationsübungen:** z. B. „Der sichere Ort in dir“, „Schutzmantel“
- **Rückzugsräume schaffen:** Raumteiler; Höhlen; Mini-Teppiche als Spielbereich; Kuschelecke; Snoezelraum
- **Externe Kinderschutz-Netzwerke** hinzuziehen, z. B. Anspruch auf ISEF nach § 4 KKG, Kooperation mit Jugendamt
- **Keine altersunangemessene Verantwortungsübernahme & Parentifizierung:** Kinder sind keine Dolmetscher*innen & sollten keine Aufsichtspflicht übernehmen müssen

SPASS UND FREUDE

Es gilt die Freude zu beleben und ihr einen besonderen Schwerpunkt zu geben, um die Belastung und Widerstandsfähigkeit (Resilienz) ins Gleichgewicht zu bringen.

„Viel Freude trägt viel Belastung.“

- **Medien-/Sport-/Erlebnispädagogik:** z. B. Verkleidungskiste, Rollenspiel, Einsatz von Handpuppen, Ausflüge, Ferienprogramm
- **tiergestützte Angebote**
- **Positive Erinnerungen & sorgenfreie Räume:** Post-its oder Postkarten mit schönen Erfahrungen; Fotowand
- **Altersgemäße Entspannung & Orte zum Aggressionsabbau:** Trampolin; Hängematten; Boxsack; Bällebad; Mattenraum; Wellnessstag im Frauenhaus
- **Freiwilligkeit** der Teilnahme an Angeboten
- **Selbstfürsorge & Achtsamkeit im Team**
- **Freundschaften** im Haus fördern, z. B. Methode „Secret Friend“
- **Medienkompetenz:** Digitalem Spiele- und Medienkonsum Raum geben, z. B. Karaoke-Night, Quiz-Abend
- **Zukunftsperspektiven:** Coaching-Angebote zur Planung nächster Schritte

TRANSPARENZ

Betroffene Kinder haben häufig Macht und Hierarchie als etwas Missbräuchliches erlebt und einen willkürlichen Umgang mit sichernden Strukturen erfahren.

*„Jede*r hat jederzeit ein Recht auf Klarheit.“*

- **Kindgerechte Informationen** über Funktion des Frauenhauses (kein Urlaub): Begrüßungsmappe; einfache Sprache & Piktogramme
- **Transparenz in Strukturen & Hierarchien:** Wochenplanung, Arbeits- & Anwesenheitszeiten, Ansprechpersonen transparent machen & visualisieren
- **Prof. Rollenverständnis:** Ehrlichkeit und Offenheit über eigene Rolle (Geheimnisse, Nähe-Distanz-Verhältnis, § 8a)
- **Positives Vorbild sein:** Kinder lernen am Modell
- **Interaktionen sprachlich begleiten:** z. B.: „Ich nehme dich jetzt hoch.“
- **Einladung von Partnerinstitutionen** (Polizei, Familienzentrum)
- **Orientierung geben:** Örtlichkeiten begleitet erkunden (neue Kita, Spielplätze)
- **Recht auf Privatsphäre respektieren**

WERTSCHÄTZUNG

Das Erleben von Hilflosigkeit, Ohnmacht und Willkür führt dazu, keinen Sinn und keinen Wert in sich und seinem Handeln zu sehen. Deshalb ist die Selbstwirksamkeitserwartung stark herabgesetzt.

„Du bist gut, so wie du bist!“

- **Exklusiv-Orte, Zeiten, Privilegien:** Einzelfallarbeit & Einzelsettings (insb. für Geschwisterkinder)
- **Personalisierte Begrüßungs- und Abschiedsrituale:** Geschenke; Schatzkiste; Abschiedsbrief; Abschiedsparty
- **Kindergeburtstage & Kinderfeste**
- **Sauberkeit & Ordnung** im Spielbereich
- **Sichtbarkeit der Kinder in der Einrichtung:** Gemalter Baum mit Fingerabdrücken aller ehemaligen Kinder; Kindergemäldegalerie
- **Inklusive Pädagogik:** z. B. Rollstuhlparcours; internationale Küche
- **Geschlechter- und altersdifferenzierte Beratung & Betreuung:** Mini-Club; Mädchengruppe; Angebote für Jugendliche
- **Eigenständige Konzeption für den Kinderbereich:** Falldokumentation; Kinderintervention; Kinderschutzkonzept



**FRAUENHAUS-
KOORDINIERUNG e.V.**

BAUSTEINE SCHUTZKONZEPT FKSH

SafeShelter activities include:

Child and Mother Advisory Panels

Child and Mother Advisory Panels are an integral part of a child-centered approach. We have obtained and integrated their feedback to ensure policies have children's needs as their focus.

SafeShelter Guide

The SafeShelter Guide was created to assist shelter staff in designing high quality policies for their shelters. It is a reference document that can be used for guidance and it is available on our website in 4 languages: English, German, French and Spanish.

Training Videos

Training videos in four languages for women's shelter staff and organisations working with children.

SafeShelter Workshops

Workshops for staff of women's shelters and agencies working with children affected by violence are implemented in all partner countries.

Heranwachsen in Sicherheit besteht aus vier Hauptanteilen, die zusammengefügt für Kinder Schutz und Sicherheit im Frauenhaus schaffen



Quelle: Oxfam Australia Child Safeguarding Toolkit – A Practical Guide to support the implementation of the Oxfam Australia Child Safeguarding Policy



SafeShelter

Leitfaden für Deutschland und Österreich

Heranwachsen in Sicherheit
Schutz und Sicherheit von Kindern in Frauenhäusern

www.efjca.eu/safe-shelters



Co-funded by the Rights, Equality and Citizenship (REC) Programme of the European Union



RISIKO-SCREENING GEFÄHRLICHKEITSEINSCHÄTZUNG



Teil IV. Anhang/Arbeitshilfen

In diesem Abschnitt finden sich Arbeitshilfen und Quellen/Links, um MitarbeiterInnen von Frauenhäusern in ihrem Engagement zum Thema *Aufwachsen in Sicherheit* zu unterstützen.

1. Checkliste Sicherheits- und Risikomanagement im Frauenhaus

Diese Checkliste ist nicht als Fragenkatalog, sondern als Wahrnehmungshilfe zu verstehen. Sie enthält nicht alle Themen, die für die pädagogische Arbeit notwendig oder hilfreich sind, sondern fokussiert auf die Wahrnehmung gewaltbezogener Belastungen und Ressourcen. Hieraus können erfahrene PädagogInnen in der Frauenhausarbeit gezielte und individuelle Angebote zur Stärkung des Kindes entwickeln. Vor dem Hintergrund der stattfindenden Entwicklung des Kindes während des Frauenhausaufenthaltes sind viele Fragen wiederholt in den Blick zu nehmen.

1.1 Fragen zur elterlichen Beziehungsdynamik

Dauer und Vorgeschichte der Paarbeziehung (Hatte die Mutter vorher Paarbeziehungen und Trennungen? Was war der Anlass für die Trennung(en))?	
Wann ist es erstmals zu Gewalt in der aktuellen Paarbeziehung gekommen?	
Was wird als erster Anlass/Kontext erinnert?	

Wie hat die Mutter auf die Gewaltanwendung reagiert?	
Wurde Gewalt in der Schwangerschaft ausgeübt?	
Wurde Gewalt im Säuglingsalter des Kindes ausgeübt?	
Welche Stressoren gab es in der Paarbeziehung (auch wirtschaftliche, gesundheitliche, soziale)?	
Hat der Täter im zeitlichen Umfeld der Tat Alkohol oder Drogen konsumiert?	
Welche Geschlechterrollenauffassungen prägen die Beziehung (wer ist für was verantwortlich, wer war hauptsächlich für die Versorgung des Kindes/der Kinder zuständig etc.)?	

1.2 Fragen zu Art und Ausmaß der Gewalt

Wie wurde die Gewalt ausgeübt?	
Wie häufig?	
Hat der Täter die Frau gewürgt, mit Waffen bedroht oder verletzt?	
Hat sich der zeitliche Abstand der Gewaltanwendung verändert?	
Hat sich die Gewaltintensität verändert?	
Wurden Kinder in die Gwalthandlungen einbezogen?	
Wurde Gewalt gegen Haustiere ausgeübt?	
Wurden Dritte bedroht?	
Ist der Täter gewalttätig gegenüber anderen Personen geworden?	
Hat der Vater/Täter mit Suizid gedroht?	
Hat der Vater/Täter mit Tötung der Mutter oder der Kinder gedroht?	

1.3 Fragen in Bezug auf das Kind/die Kinder allgemein

Status ehelich/unehelich?	
Ist die Vaterschaft rechtsverbindlich erklärt?	



Berücksichtigung digitaler und medialer Gefährdungslagen im Schutzkonzeptprozess

deutsche kinder- und jugendstiftung



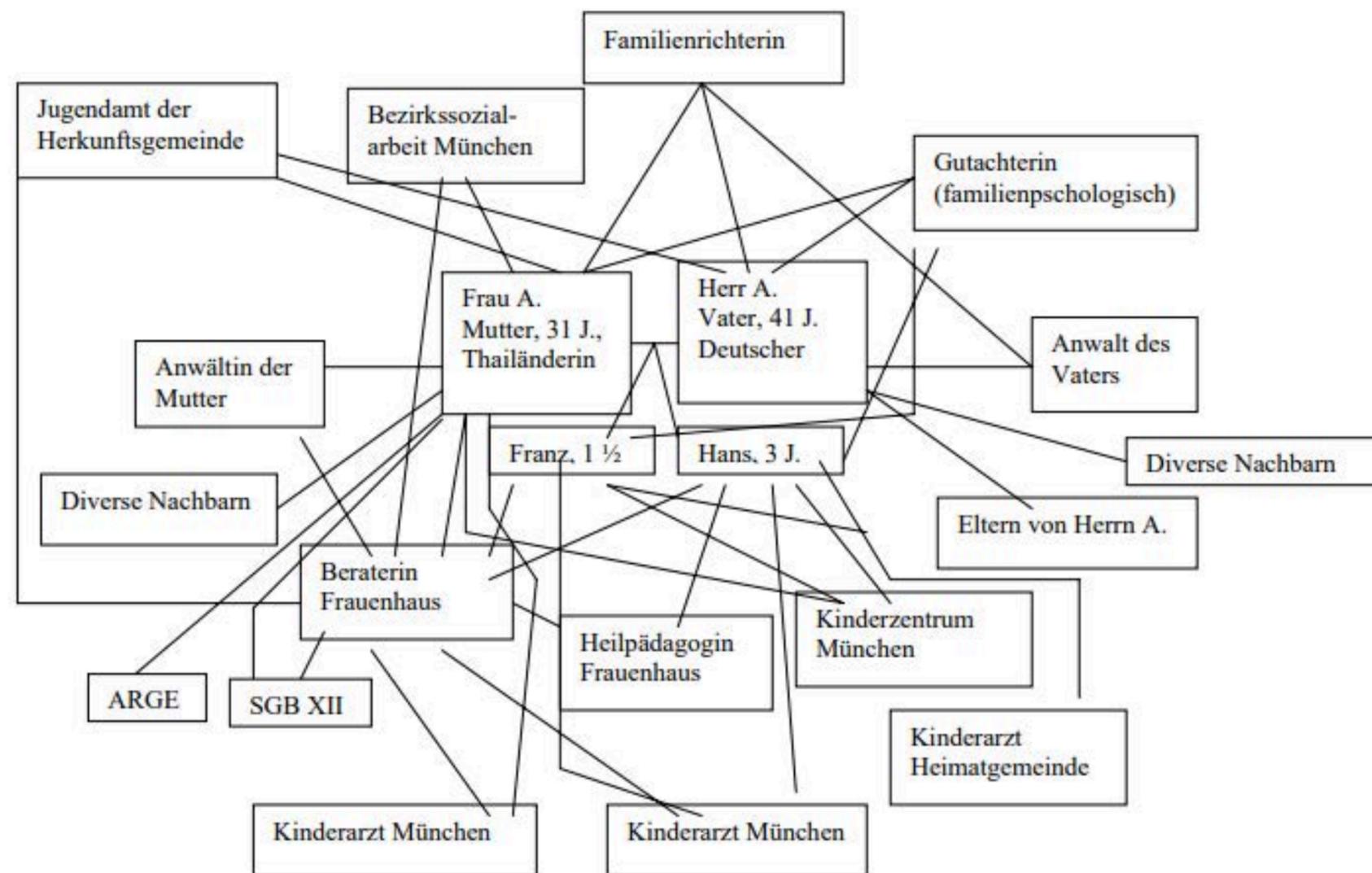
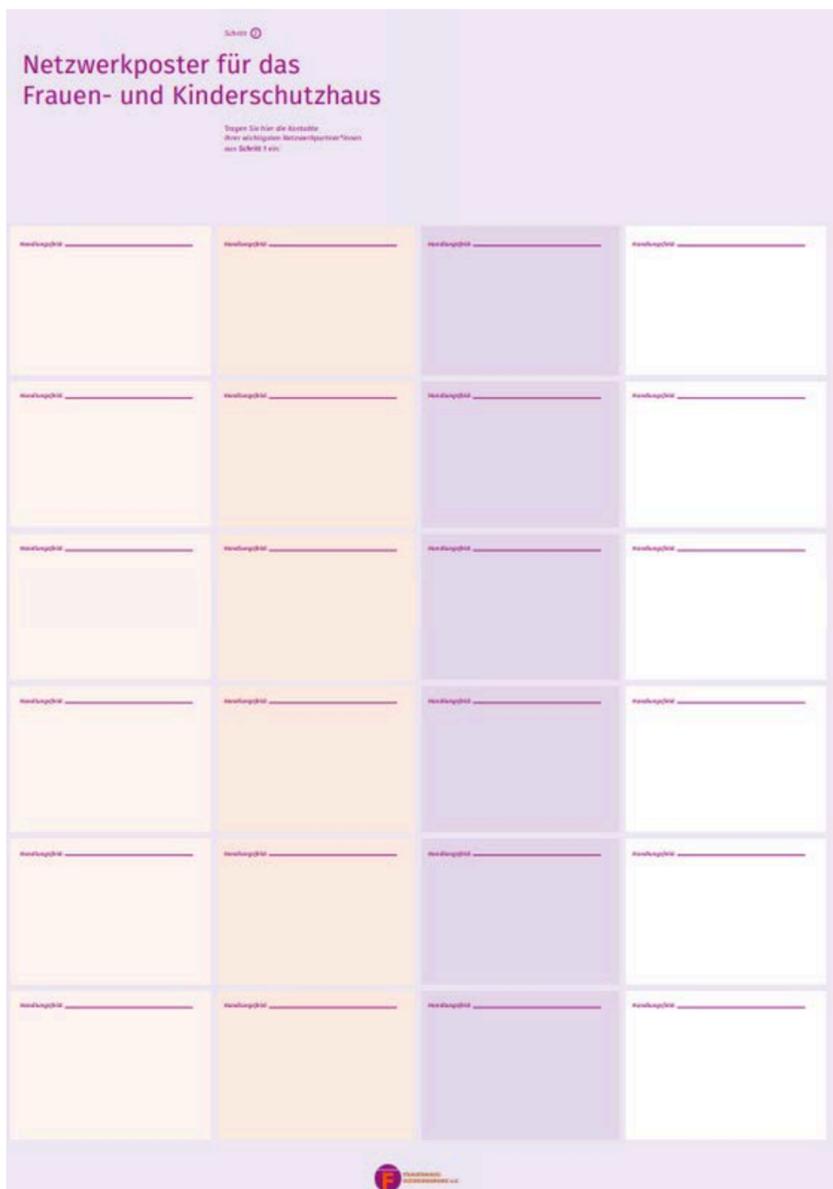
Schutzkonzept gegen digitale Gewalt und zu IT-Sicherheit im Frauenhaus





BETEILIGTE AKTEUR*INNEN

Fallbeispiel:
Grafik zu den beteiligten Personen/Behörden/Institutionen nach zweimonatigen Aufenthalt im Frauenhaus



ZIELE VON PRÄVENTION



FRAUENHAUS-
KOORDINIERUNG e.V.

- ✓ Häusliche Gewalt eindämmen & verhindern (Risiko- & Schutzfaktoren)
- ✓ Betroffene identifizieren & unterstützen (Folgen bewältigen, Entlastung & sichere Orte schaffen, Entstigmatisierung & Empowerment)
- ✓ Transgenerationale Weitergabe & Wiederholung verhindern
- ✓ Recht auf ein Leben ohne Gewalt verwirklichen (Frauengewaltschutz & Kinderschutz)
- ✓ Enttabuisierung von Partnerschaftsgewalt & häuslicher Gewalt
- ✓ Hilfe- & Interventionsmöglichkeiten bekannt machen

PRÄVENTIONSINHALTE

- ✘ Gewaltformen kennen & ansprechen
- ✘ Gefühle & Ressourcen erkennen & wahrnehmen
- ✘ Nein sagen & Grenzen setzen & Mein Körper gehört mir
- ✘ Disclosure & Entlastung: Gute & schlechte Geheimnisse
- ✘ Hilfe holen & sich helfen lassen & Peer-Unterstützung
- ✘ Sichere Orte & Schutz finden
- ✘ Beziehungen ohne Gewalt leben
- ✘ Gesprächsführung mit betroffenen Eltern & Kindern
- ✘ Kinderrechte & Recht auf Schutz vor Gewalt
- ✘ Verantwortungsübernahme für Gewalt
- ✘ Empowerment & strukturelle Geschlechterungleichheit
- ✘ Gewaltfreier Umgang mit Streit & Konflikten
- ✘ Vorgehen bei Kindeswohlgefährdung



FRAUENHAUS-
KOORDINIERUNG e.V.

PRÄVENTIONSBOTSCHAFTEN



FRAUENHAUS-
KOORDINIERUNG e.V.

01 **Partnerschaftsgewalt schadet Kindern**

- Kind hat keine Schuld an Gewalt zwischen Erwachsenen
- das Geheimnis darf weitererzählt werden
- Kinder haben ein Recht auf Hilfe und Unterstützung

02 **Erwachsene übernehmen Verantwortung**

- klare Haltung gegen Gewalt und Enttabuisierung
- Orientierung über weitere Schritte und Beteiligung

03 **Disclosure ermöglicht Verarbeitung**

- direkte Ansprache & Offenheit
 - Ziel ist nicht die Wahrheitsfindung, sondern kindliche Gefühle zu verstehen
 - Ermutigung zur Offenbarung (Disclosure) und Entlastung von Geheimnisdruck, Verantwortung, Stress, Schuldgefühlen, Loyalitätskonflikten
-

FACHKRÄFTEPORTAL

Postkarten bestellen:

E-Mail mit Bestelladresse und Stückzahl an:
info@frauenhauskoordinierung.de



SICHER AUFWACHSEN

[Infothek](#) [Arbeitsmaterialien](#) [Erste Hilfe](#)

Suche

Auswählen

Methoden & Pädagogische Konzepte

Gute Praxis

Filtern nach

Art

Projekt

Zielgruppe

Babies & Kleinkinder

Kita-Kinder

Schulkinder

Jugendliche

Mütter

Eltern

Themen

Kinderrechte & Partizipation

Kinderschutz & Kindeswohl

Mütterarbeit & Erziehungsberatung

Resilienz & Empowerment

Frauen- & Kinderschutzhaus als Sicherer Ort

Hilfesystem & Kooperation

Interventions- & Präventionsangebote

Traumapädagogik & Heranwachsen in Sicherheit

Gefühls- & Psychoedukation

Gewaltformen in Generationen- und Geschlechterverhältnissen

Auswirkungen von Partnerschaftsgewalt auf Kinder

Arbeitsmaterialien

Hier finden Sie Materialien zu methodischem und erprobtem Praxiswissen zur Begleitung von Kindern und Jugendlichen, die von Partnerschaftsgewalt betroffen sind. Arbeitsmaterialien und methodische Ansätze für die pädagogische Praxis. **pädagogische Konzepte** und Einblicke in Beispielprojekte unter **Gute Praxis**.

Theaterstück zu Gefühlen - für Frauenhauskinder
MIKROPROJEKT
■ Gefühls- & Psychoedukation ■ Schulkinder

Spurenlesen - Voll stark ins Leben
MIKROPROJEKT
■ Resilienz & Empowerment ■ Kita-Kinder

Kinder(leben) in Familien mit Partnerschaftsgewalt
FORSCHUNGSPROJEKT
■ Auswirkungen von Partnerschaftsgewalt auf Kinder ■ Schulkinder

Das starke Kind
MIKROPROJEKT
■ Resilienz & Empowerment ■ Schulkinder



WWW.SICHER-AUFWACHSEN.ORG

WO FINDE ICH WAS?



WWW.SICHER-AUFWACHSEN.ORG

Infothek

Basis-Infos
&
Fachwissen

Infos & Fakten

- Gewaltkreislauf
- Hilfesystem
- Pädagogische Konzeption

Fachwissen

- Studien & Forschung
- Qualitätsempfehlungen
- Fachstandards

Arbeitsmaterialien

Material für die Praxis
& Modellprojekte

Gute Praxis

- Mikroprojekte
- Modellprojekte
- Forschungsprojekte
- Best-Practice-Ansätze

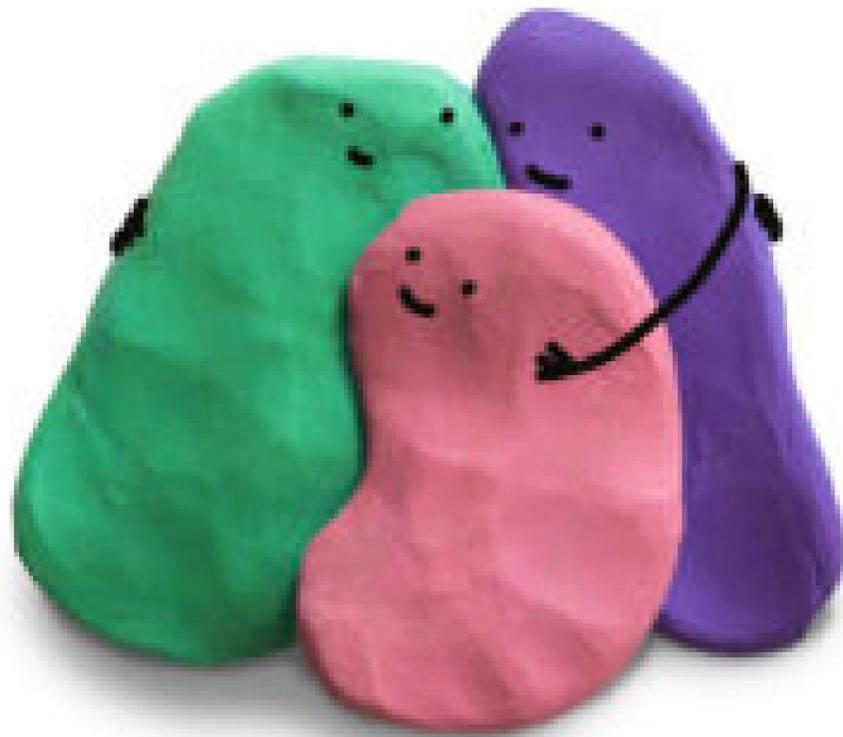
Methoden & Pädagogische Konzepte

- Handreichungen, Fragebögen,
- Checklisten Vorlagen für Beratungen, Fall-
- Management Methoden & Ablaufpläne für Workshops

Erste Hilfe

Verlinkung zu
Beratungs-
Hilfsangeboten und

KONZEPT von sicher-aufwachsen.org



✓ Interdisziplinarität

✓ innovatives
Wissensmanagement

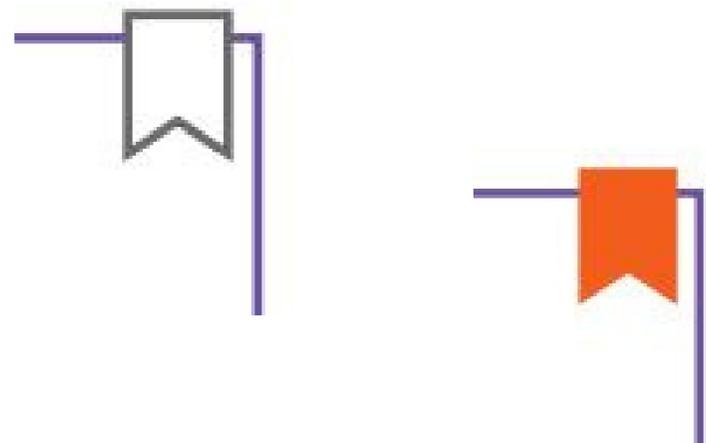
✓ partizipativer
Entstehungsprozess

✓ Aktualität & Qualität:
redaktionelle
Betreuung durch FHK

✓ Kostenfreie digitale
Fachbibliothek:
Komprimierte Expertise

✓ Digitalisierung:
in 2 Klicks zum
Ergebnis;
optimiert für
mobile Endgeräte

BESONDERE FUNKTIONEN & BEDIENELEMENTE



- ✘ Merkliste
- ✘ Suchfunktionen
- ✘ Filterfunktionen
- ✘ Wörterbuch
- ✘ Kontaktformular
- ✘ Farben & Symbole



Beispiele im Fachkräfteportal



FRAUENHAUS-KOORDINIERUNG e.V.

Best-Practice in "Gute Praxis"

MOELLPROJEKT

Pro-aktive Kinder- und Jugendberatung

■ Prävention ■ Mütter ■ Pro-aktive Kinder- & Jugendberatung ■ Interventionsstellen Mecklenburg-Vorpommern ■ CoS e.V. ■ Pro-aktive Beratung nach Polizeieinsatz, Interventionsstelle, Kinder- und Jugendberatung



„Der pro-aktive Beratungsansatz erweist sich auch in der Beratung von Kindern und Jugendlichen, insbesondere im ländlichen Bereich, als sinnvoll und hilfreich.“

Dr. Thomas Coelen/Insa Evers (Evaluationsteam Universität Rostock)

WER Kinder- und Jugendberaterinnen der Interventionsstellen gegen häusliche Gewalt und Stalking Mecklenburg-Vorpommern	WANN 2002-2005 Pilotphase, ab Mai 2006 Integration in alle 5 Interventionsstellen
WAS Pro-aktive Krisenintervention und aufsuchende Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen nach häuslicher Gewalt durch Kinder- und Jugendberaterinnen nach Polizeieinsatz	WO Mecklenburg-Vorpommern (Rostock, Schwedt, Stralsund, Neubrandenburg, Anklam)
WIE - unbürokratische, unkomplizierte, aufsuchende und flexible Arbeitsweise der Kinder- und Jugendberatung - niedrigschwelliger Zugang für Adressat*innen und Kooperationspartner*innen	WIEVIEL 166 Beratungen führte eine Beraterin pro Jahr durch
	WOHER Anschubfinanzierung durch „Aktion Mensch“ und „Deutsche Jugendmünze“, anschließend Förderung durch die Landesregierung



WWW.SICHER-AUFWACHSEN.ORG

Interview-Reihe mit Fachpersonen in "Infothek"

INTERVIEW

Fachpersonen erzählen: Fachberatung für Jugendämter

Dr. Monika Weber, Fachberaterin Allgemeiner Sozialer Dienst/Erzieherische Hilfen beim LWL-Westfalen



■ Fallmanagement ■ Fachkräfte ■ Jugendamt ■ LWL-Westfalen-Lippe
■ Frauenhauskoordinierung e.V. ■ 2023 ■ 17:24 ■ Handlungsempfehlungen bei häuslicher Gewalt an Jugendämter, Verdacht auf Kindeswohlgefährdung, Kooperation Frauengewaltschutz und Jugendamt, Vorgehen bei Partnerschaftsgewalt



FRAUENHAUS-
KOORDINIERUNG e.V.

- Methoden
- Quizze & Spiele
- Gesprächsanregungen
- Beratungshinweise
- Arbeitsblätter Vorlagen
- Hinweise für Fachkräfte



ARBEITSBLÄTTER

Traumapädagogische Haltung - Was brauchen Kinder, die traumatisiert sind?

Traumapädagogik

Traumatisierendes Umfeld = „Damals“

- Gewalt als Normalität & Tabu
- Unberechenbarkeit & Unsicherheit
- Geheimnisdruck & Sprachlosigkeit
- Einsamkeit & soziale Isolation
- Nicht gesehen und gehört werden
- Geringschätzung
- Kritik und Entmutigung
- Missachtung von Bedürfnissen
- Ausgeliefert sein – andere bestimmen absolut über mich
- Wenig Fokus auf Kind (eingeschränkte Erziehungsfähigkeit)
- Schuldgefühle, Ohnmacht
- Parentifizierung (altersunangemessene Verantwortungsübernahme)
- Leid

Traumapädagogisches Milieu = „Hier & Jetzt“

- Klare Positionierung gegen Gewalt & Enttabuisierung
- Transparenz, Berechenbarkeit & Sicherheit
- Direkte Ansprache & Worte für das Erlebte
- Stabile Beziehungsangebote & Anwaltschaft
- Beachtet werden & wichtig sein
- Wertschätzung (Besonderheit)
- Lob & Ermutigung
- Bedürfnisorientierung & Validierung
- Partizipation, Mitbestimmung & Teilhabe
- Eigenständige Unterstützung
- Entlastung von Schuldgefühlen
- Erwachsene übernehmen Verantwortung
- Freude

Infoblatt Fachkraft Trauma & PTBS Seite 3

Zeichne auf dem Stressthermometer ein, wie es dir gerade geht. Das Bild kann dir dabei helfen, wahrzunehmen, in welchen Momenten du dich besonders entspannen kannst oder wann du eher gestresst bist.

Stress-Thermometer

Arbeitsblatt Kind Trauma & PTBS Seite 2

Arbeitsblatt | Meine Gefühle

Kannst du die Gefühle erkennen und sagen, wie sie heißen?
Kannst du das Gefühl nachspielen?
Erinnerst du dich an eine Situation, in der du dich so gefühlt hast?

Das sind alles Gefühle:

Zeige auf der Uhr wie du dich in diesem Moment fühlst.

Umkreise die Gefühle, die du kennst. Hier kannst du noch weitere Gefühle eintragen.

Gibt es noch ein weiteres Gefühl, dass du heute hattest? Zeige es auf der Uhr.

Jeden Tag fühlen wir uns anders und meistens haben wir auch mehrere Gefühle an einem Tag. Alle Gefühle, die du hast, sind normal, richtig und wichtig.

Arbeitsblatt Kind Meine Gefühle Seite 1

ARBEITSBLÄTTER

Arbeitsblatt | Was ist häusliche Gewalt?

Kinder sind niemals schuld
an der häuslichen Gewalt / Partnerschaftsgewalt.

Wer ist schuld bei häuslicher Gewalt?
Die Erwachsenen, die die Gewalt ausüben, sind dafür verantwortlich. Es ist wichtig, Streit und Konflikte ohne Gewalt zu lösen, manche Erwachsenen können das jedoch leider nicht. Es ist deren Aufgabe das zu lernen! Du kannst den Erwachsenen das nicht beibringen und du kannst die Gewalt auch nicht verhindern. Das müssen die Erwachsenen tun, die verantwortlich für die Gewalt sind. Du bist niemals schuld.

Welche Folgen hat häusliche Gewalt?
Kinder reagieren unterschiedlich auf die häusliche Gewalt. Manche Kinder haben nach häuslicher Gewalt weitere Schwierigkeiten.
Unterstreiche die Probleme, die du von dir kennst. Du kannst auch noch andere Schwierigkeiten, die du kennst, ergänzen:

Aggressionen Wutanfälle Sich ständig Sorgen machen
Konzentrationsprobleme in der Schule Viel Weinen Kopfschmerzen
Viel Streit mit Erwachsenen Bauchschmerzen Verschiedene Ängste, die nichts mit der Gewalt zu tun haben
Schlafprobleme

.....
.....

Arbeitsblatt Kind Was ist häusliche Gewalt? Seite 2

Arbeitsblatt | Kinderrechte Quiz

Du kannst die Fragen ausdrucken und ausschneiden. Ziehe eine Karte aus dem verdeckten Stapel, lies sie vor und überlege: ist die Aussage richtig oder falsch?

Richtig oder falsch?

Kinder haben ein Recht auf ein Haustier.	Kinder haben ein Recht auf ein Zuhause ohne Gewalt.
Kinder haben ein Recht auf so viele Süßigkeiten wie sie wollen.	Kinder haben ein Recht auf Schule (Bildung).
Kinder haben ein Recht auf eine Woche ohne Hausaufgaben.	Kinder haben ein Recht auf Erwachsene, die sich um sie kümmern.
Mädchen haben mehr Rechte als Jungen.	Kinder haben ein Recht darauf, ihre eigene Meinung zu sagen.

Arbeitsblatt Kind Kinderrechte Quiz Seite 1

Arbeitsblatt | Hilf mir, zu helfen

Beim Kinder-/Jugendtelefon anrufen: **116111**

Ergänze weitere Möglichkeiten in den Denkblasen.

Was kannst du machen, wenn du merkst, dass eine Freundin oder ein Freund in Not ist?

Für meine Freundin oder meinen Freund da sein und zuhören

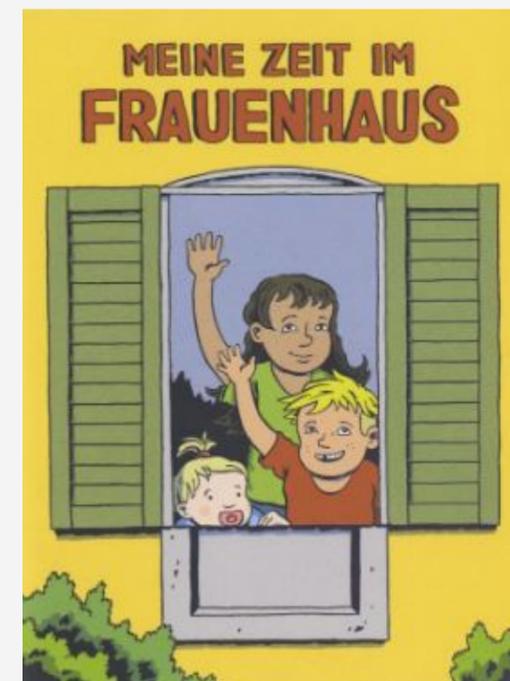
Einen Erwachsenen oder eine Erwachsene zu Hilfe holen

Online Beratung über Whatsapp bei JUUUPORT

Male dir Denkblasen dazu, wenn dir noch mehr einfällt.

Arbeitsblatt Kind Hilf mir, zu helfen Seite 1

WEITERE MATERIALIEN von FHK e.V.



Arbeitsmaterial
Kinderbereich



Kinderbuchliste



Traumapädagogisches
Kartenset



Arbeitsheft
Kinderbereich



Plakat
Medienregeln





**FRAUENHAUS-
KOORDINIERUNG e.V.**

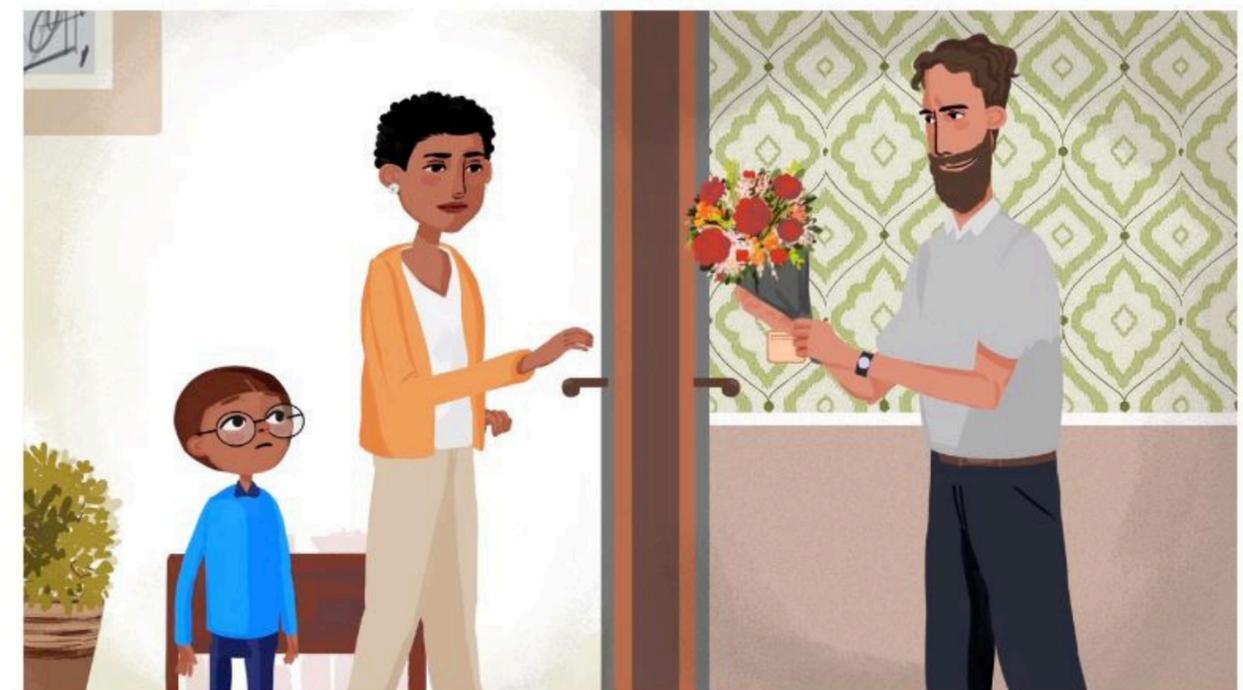
mit KINDERN sprechen

Gespräche bei Verdacht oder Offenbarung

Abbildung 10: Traumatische Erfahrungen und Gegenstrategien

Erfahrungen (Dort und damals) Trauma	Gegenstrategie (Hier und Heute) Partizipation
Ohnmacht, Hilflosigkeit	Selbstwirksamkeit
Informations-/ Reizüberflutung oder Mangel an Information	Information
Kontrollverlust	Kontrolle
Manipulation	Selbstbestimmung
Sprachlosigkeit	Mitsprache
Unvorhersehbarkeit	Transparenz
Isolation	Kontakt
Geheimnis	Offenheit
Entwürdigung	Würde
Respektlosigkeit	Respekt
Gewalt	Gewaltlosigkeit

Filmclips:
"Kennst du das auch?"



Video: Fallbeispiel Jamal, 9 Jahre



FRAUENHAUS-
KOORDINIERUNG e.V.

mit KINDERN sprechen

Kindgerechte Präventionsbotschaften

“Du bist nicht allein. Es gibt andere Kinder in der gleichen Situation”

“Wenn Papa die Mama haut, ist das nicht ok. Gewalt ist nicht ok.”

“Gewalt in der Familie ist keine Privatangelegenheit,”

“Du bist ok. Was du erlebt hast, ist nicht ok.”

“Alle, die groß sind, tragen Verantwortung für die, die klein sind.”



! „Die Verantwortung für den Schutz vor und die Hilfe bei erlebter Gewalt liegt immer bei den Erwachsenen.“

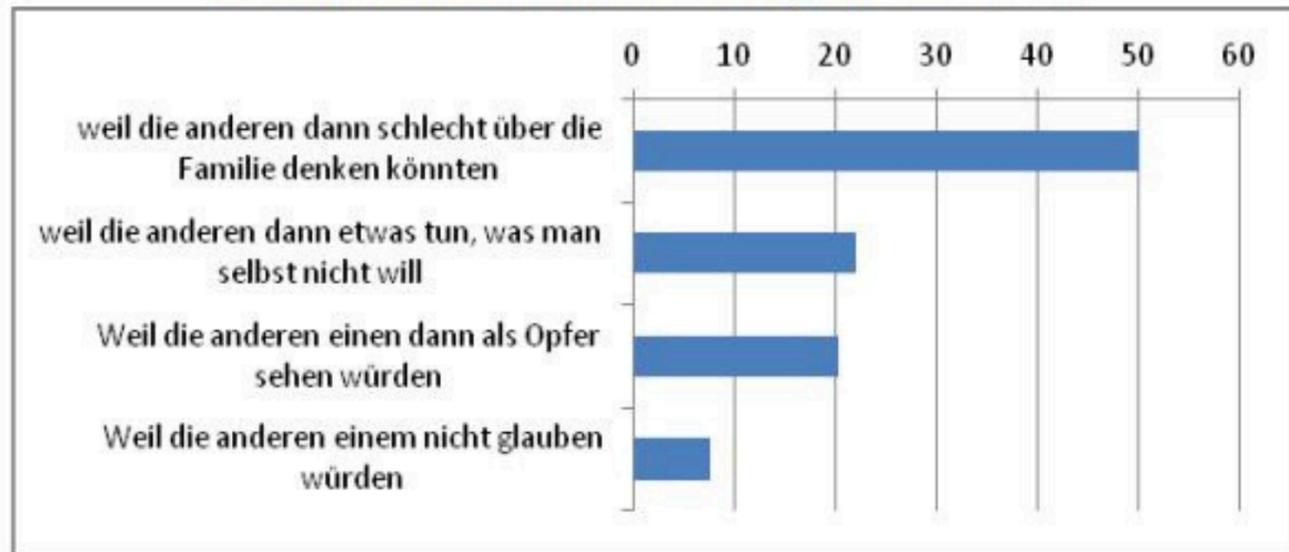


mit KINDERN sprechen

Wem & warum Kinder sich (nicht) anvertrauen

BIG PRÄVENTION

Manche Mädchen und Jungen finden es schwierig, mit anderen über Gewalt zwischen den Eltern zu reden. Was glaubst du, wieso?



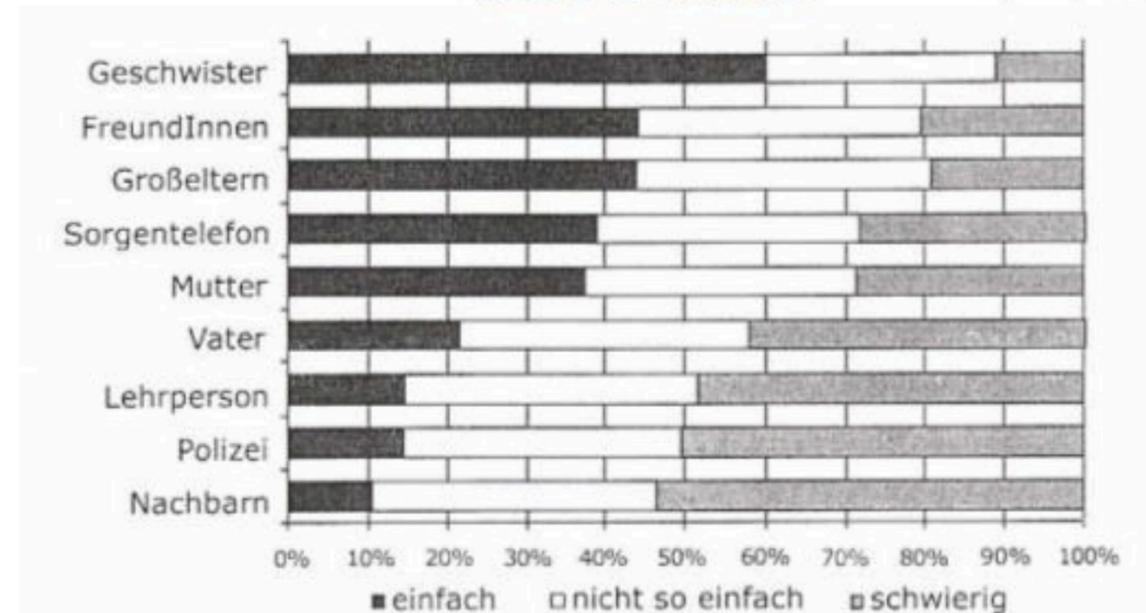
(Kavemann 2012, N= 1983)

© BIG Prävention

BIG PRÄVENTION

Wem würden sich Kinder anvertrauen?

(Seith, 2006, N= 1400)



© BIG Prävention



FRAUENHAUS-
KOORDINIERUNG e.V.

mit KINDERN sprechen

Setting & Haltung

MATERIAL

- Kinder-/Jugendbücher über häusliche Gewalt
- Filmclips, Websites, Songtexte
- Handpuppen, Fingerpuppen
- Kuscheltiere, Sorgenfresser
- Mimüfel, Gefühlsuhren etc.



altersangemessene Methoden,
Infos & Materialien



Was brauchen Kinder für Disclosure?

- Gelegenheiten zum vertrauten Gespräch
- Orientierung über mögliche Folgen (Partizipation)
- thematische Anstöße



FRAUENHAUS-
KOORDINIERUNG e.V.

mit KINDERN sprechen

Gespräche bei Verdacht oder Offenbarung

SETTING

- altersangemessene Dauer (10-30 Minuten)
- Blickkontakt, langsam sprechen, Augenhöhe
- geschlossene Tür, intimer Rahmen, keine Störungen
- auf verbaler & non-verbaler Ebene kommunizieren
- größerer Redeanteil beim Kind
- Freiwilligkeit des Gesprächs (nicht erzwingen)
- altersangemessene Sprache, Spielen & Schweigen erlaubt
- Themenwechsel & Bedenkzeit erlaubt
- positiver Abschluss & Aussicht auf Hilfe

HALTUNG

- Vertraulichkeit & Transparenz
- Positionierung zu Fragen von Recht & Unrecht
- Glauben schenken (keine Wahrheitsfindung)
- Verurteilung von Taten, nicht von Personen
- einmaliges Disclosure (keine Mehrfachbefragungen)
- Präventionsbotschaften einbauen (Täter*in ist verantwortlich)
- klare Positionierung gegen Gewalt
- Berücksichtigung der Wünsche der Kinder (Beteiligung)
- Anerkennung & Wertschätzung





FRAGE- TECHNIKEN

- offene Fragen (statt Ja/ Nein)
- W-Fragen
- eher Raum- als Zeit-bezogene Fragen
- Nachfragen zum Verständnis
- Magst du erzählen...?
Ich hab gesehen dass...
- Paraphrasieren
(Zusammenfassung in eigenen Worten)
- Validieren (Bestätigung der Gefühlswelt)

Schweigepflicht kindgerecht erklären

Kleinkindalter	Grundschulalter	Jugendalter
<p>„Das, was du mir erzählst, darf ich keinem weitersagen. Nur wenn du mir was erzählst, bei dem ich mir ganz große Sorgen um dich mache, dann muss ich mit jemanden (z.B. deiner Mama) darüber reden. Wenn ich das mache, dann sage ich dir vorher Bescheid.“</p>	<p>„Das, was du mir erzählst, darf ich keinem weitersagen und bleibt unter uns. Nur wenn du mir etwas erzählst, bei dem ich mir große Sorgen um dich mache, dann muss ich mit jemanden (z.B. deiner Mama) darüber sprechen. Wenn ich das mache, dann gebe ich dir vorher Bescheid.“</p>	<p>„Ich stehe unter Schweigepflicht, das heißt ich darf mit keinem darüber reden, was wir hier besprechen. Es gibt Ausnahmefälle, in denen du mir etwas erzählst, was ich nicht für mich behalten kann, um dich besser zu unterstützen. Das kommt dann vor, wenn ich mir große Sorgen um dich mache (z.B. um deine Sicherheit). Sollte eine solche Situationen eintreten, gebe ich dir vorher Bescheid.“</p>



mit KINDERN sprechen

Gespräche bei Verdacht oder Offenbarung

Satzbeispiele	
Enttabuisierung bestärken	„Ich finde es ganz toll, dass du mir das erzählst.“ „Du bist sehr mutig.“
Erwachsene übernehmen Verantwortung und unterstützen	„Ich bin für dich da und helfe dir.“
Ernstgenommen werden	„Ich glaube dir.“
Validierung	„Ich kann verstehen, dass du Angst hattest.“ „Ich merke, wie traurig es dich macht darüber zu sprechen.“

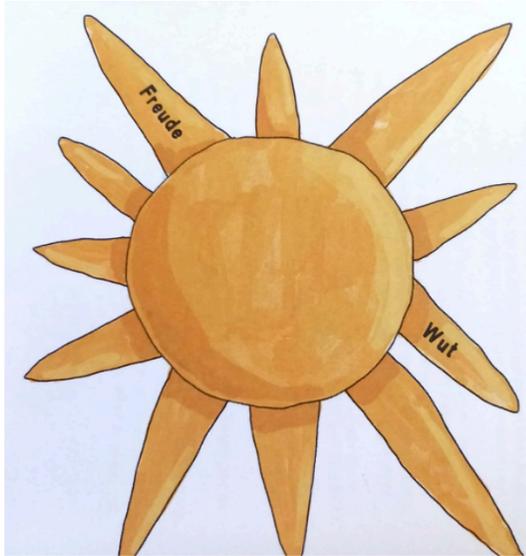
Satzbeispiele	
Positionierung gegen Gewalt	„Das ist nicht okay.“ „Das ist nicht erlaubt.“
Transparenz	„Ich werde nach unserem Gespräch ... tun.“ „Wir sprechen am das nächste Mal wieder. Ich werde auf dich zukommen.“
Vertraulichkeit	„Ich werde nur mit folgenden Personen darüber sprechen. Mit keiner anderen Person.“ „Du darfst mit anderen darüber reden, wenn du möchtest.“
Entlastung von Schuldgefühlen	„Du bist nicht schuld“. „Kinder sind niemals schuld.“



FRAUENHAUS-
KOORDINIERUNG e.V.

mit KINDERN sprechen

Thematische Anstöße: Gefühle, Grenzen, Geheimnisse



“Meine Gefühle sind richtig und wichtig!
Deine Gefühle sind richtig und wichtig!”

Ich sag nein – lass das sein!
Grenzen setzen nicht verletzen!

Ein gutes Geheimnis behalte ich für mich,
Ein schlechtes Geheimnis sage ich weiter!

Ich kann helfen
und mir Hilfe holen!

Denn eines sag ich dir:
mein Körper gehört mir!”



Gefühls- & Psychoedukation

Video: [Schutzrap gegen Sexuellen Missbrauch](#)



	<p>KLEIN Stina Wirsén</p> <p>An vielen Tagen hat Klein zu Hause Angst vor dem Streit seiner Eltern. Aber darüber kann es mit niemandem sprechen. Oder?</p> <p>Es kommt ein Tag, an dem Klein einfach von seiner Not erzählt. Die Erzieherin in der Kita ist so lieb, da traut es sich. Und das ändert alles.</p> <p>Ein kleines, starkes Bilder- und Gesprächsbuch in einfacher Sprache. Besonders für Kinder im Kita-Alter empfehlenswert.</p>		<p>FUNKE LERNT FLIEGEN Judith Foxon, Rachel Fuller</p> <p>Der kleine Drache Funke erfährt Häusliche Gewalt und kommt, gemeinsam mit seiner Schwester Flamme, zu einer Pflegemutter. Obwohl sich Funke bei ihr wohlfühlt, hat er mit vielen Gefühlen gegenüber seinen Eltern zu kämpfen: Er ist wütend, hat Angst und ist enttäuscht und traurig. Es dauert einige Zeit, bis er das Vergangene loslassen kann und fliegen lernt.</p> <p>Sehr gelungene Darstellung von Häuslicher Gewalt durch Drachenanalogie – bietet Identifikationsfläche für Gewalterfahrungen auf abstrakter Ebene.</p>
<p>Ab 3 Jahren 10,00€ ISBN 978-3-95470-131-5 © 2016 Klett Kinderbuch, Leipzig</p>	<p>i Inkl. Ausmalvorlagen, Gefühlspaket und Bilderbuchkino auf Verlagswebseite zum kostenlosen Download: https://www.klett-kinderbuch.de/buecher/details/klein.html</p>	<p>4-11 Jahre 16,95€ ISBN: 978-3-945885-13-0 © 2014 ROFTASNS - Bücher für Kinder, Dresden</p>	<p>i Inkl. Begleitheft für pädagogische Praxis</p>
	<p>EIN TAG IN PAULS FAMILIE Arbeitsmaterial für kindliche Zeugen von häuslicher Gewalt Daniel Seyfried, Regina Winkler</p> <p>Paul hat Probleme im Unterricht zuzuhören und Angst davor, nach Hause zu kommen. Nie weiß er, in welcher Stimmung er seinen Vater antreffen wird. In 15 Bildern und Fragen dazu kann mit Kindern über ihre Gefühle gesprochen werden, um zusammen Worte für das Erlebte zu finden.</p> <p>Die ambivalenten Gefühle von Paul werden sehr gut nachvollziehbar und das Buch bietet viele Anregungen für Gespräche. Eines der wenigen Bücher zum Thema ohne positive Schlusswendung.</p>		<p>VOM GLÜCKSBALLON IN MEINEM BAUCH Kinder erleben Häusliche Gewalt Sandra Fausch, Marion Mebes, Claudia Rothenfluth, Andrea Wechlin</p> <p>Eine Ich-Erzählung aus Perspektive eines Kindes, das Zeuge davon wird, wie sein Vater seine Mutter schlägt. Durch die Metapher von zwei Luftballons – ein goldgelber für seine glücklichen und ein dunkler für seine negativen Gefühle - werden seine ambivalenten Empfindungen im Alltag für Kinder zugänglich beschrieben.</p> <p>Sehr gut geeignet für die pädagogische Arbeit – besonders die beigefügten Methoden können gut in der Praxis angewendet werden.</p>
<p>Ab 3 Jahren 14,80€ ISBN: 978-3-87159-084-9 Entwickelt von der Caritas-Beratungsstelle Neue Wege (Bochum) © 2008 dgvt-Verlag, Tübingen</p>	<p>i Inkl. Arbeitsmaterial für die pädagogische Praxis und Fragenkatalog zu jedem Bild</p>	<p>4-6 Jahre 19,50€ Hg.: Bildungsstelle Häusliche Gewalt Luzern ISBN: 978-3-927796-95-9 © 2011 mebes & noack, Köln</p>	<p>i Inkl. Begleitheft und Ratgeber für pädagogische Praxis mit kreativen Methoden für Einzel- und Gruppenarbeit</p>



**Partnerschaftsgewalt,
Häusliche Gewalt & Sexualisierte Gewalt**

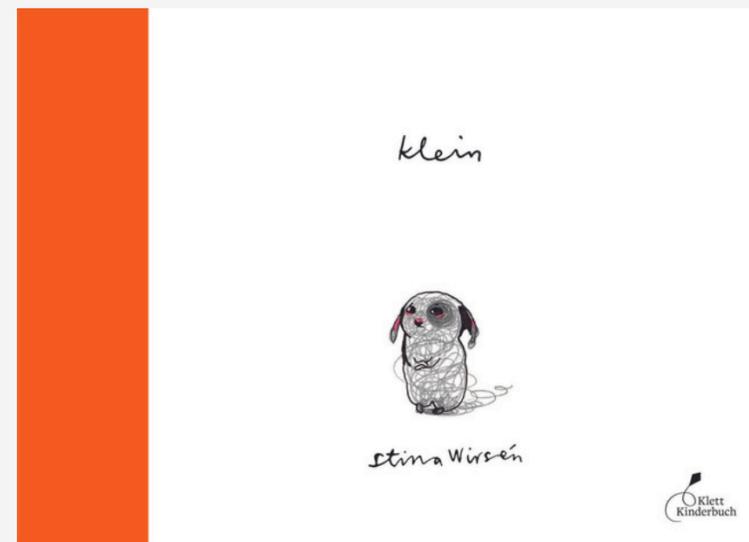
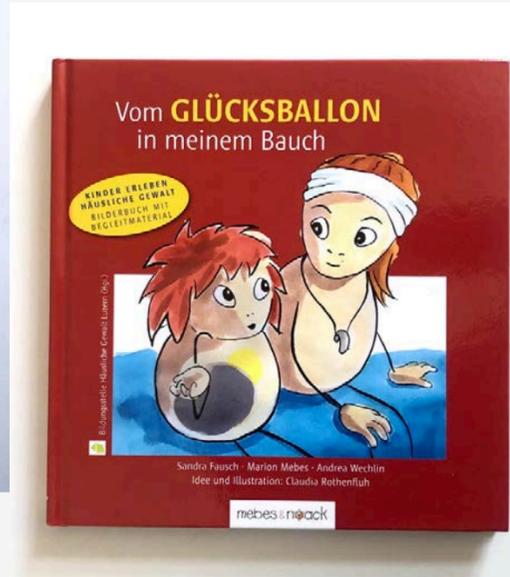
F KINDERBUCHLISTE



FRAUENHAUS-
KOORDINIERUNG e.V.

mit KINDERN sprechen

✓ Kinder- & Jugendlitatur





FRAUENHAUS-
KOORDINIERUNG e.V.



Below/ Russo (Hg.)(2022): Psst! Gute und schlechte Geheimnisse. Ein Zusammenlesebuch für Kinder und Erwachsene. (begleitet vom Deutschen Kinderschutzbund)

mit KINDERN sprechen

Gute & schlechte Geheimnisse

PiKiTa - Präventionsarbeit in Kindertagesstätten



Video: Gute und schlechte Geheimnisse (PiKiTa)



FRAUENHAUS-
KOORDINIERUNG e.V.

mit KINDERN sprechen

Gute & schlechte Geheimnisse



Beispiele für Geheimnisse

<p>Karins Freundin wird in eine andere Stadt ziehen. Als Erinnerung möchte ihr Karin einen Kalender schenken, in dem viele gemeinsame Erlebnisse geschildert werden. In ihrer Freizeit bastelt Karin deshalb oft am Kalender, ohne ihrer Freundin davon zu erzählen.</p>	<p>Marcel ist ein begehrter Spielkamerad, weil er anderen Kindern immer Geld gibt. Woher er das Geld hat, ist sein Geheimnis. Er will nämlich niemandem sagen, dass er regelmäßig etwas aus dem Portemonnaie seiner Mutter klaut.</p>	<p>Beim Ballspielen hat Yvonne eine Fensterscheibe eingeschlagen. Die Lehrerin verdächtigt Sebastian. Der ist ja immer so wild. Yvonne sieht, wie die Lehrerin Sebastian drängt, es endlich zuzugeben. Sie weiß nicht, ob sie ihr Geheimnis verraten soll.</p>	<p>Kevin hat gestern Abend beim Nachtessen miterlebt, wie sein Vater ausgerastet ist und seine Mutter mehrmals ins Gesicht geschlagen hat. Danach verließ er die Wohnung und sagte zu Kevin, dass er das niemandem erzählen dürfe.</p>
<p>Simone bekommt immer wieder große Geschenke von ihrem Onkel Patrick. Dafür muss sie sich von ihm nackt fotografieren lassen. Onkel Patrick hat gesagt, das sei ihr gemeinsames Geheimnis, das Simone auf keinen Fall weitererzählen darf.</p>	<p>Marcos Mutter hat morgen Geburtstag. Als Überraschung hat Marco ihr einen schönen, bunten Blumenstrauß gepflückt. Gemeinsam mit seinem Vater sucht er ein Versteck für dein Geschenk. Er sagt: "Du darfst Mami ja nichts davon erzählen".</p>	<p>Der Lehrer übt mit seinen Schülerinnen und Schülern ein Musiktheaterstück ein. Alle Kinder spielen darin ein Instrument oder singen. Die Kinder sollen zu Hause nichts davon erzählen, da die Klasse die Eltern am nächsten Elternmorgen mit dieser Vorführung überraschen will.</p>	<p>Lena hat beim Einschlafen schon häufig gehört, wie ihr Vater ihre Mutter angeschrien und ihr gesagt hat, dass er ihr Lena wegnehmen wird. Lena hat große Angst um sich und ihre Mutter. Ihre Mutter will aber nicht, dass Lena das jemandem erzählt.</p>

Below/ Russo (Hg.)(2022): Psst! Gute und schlechte Geheimnisse.

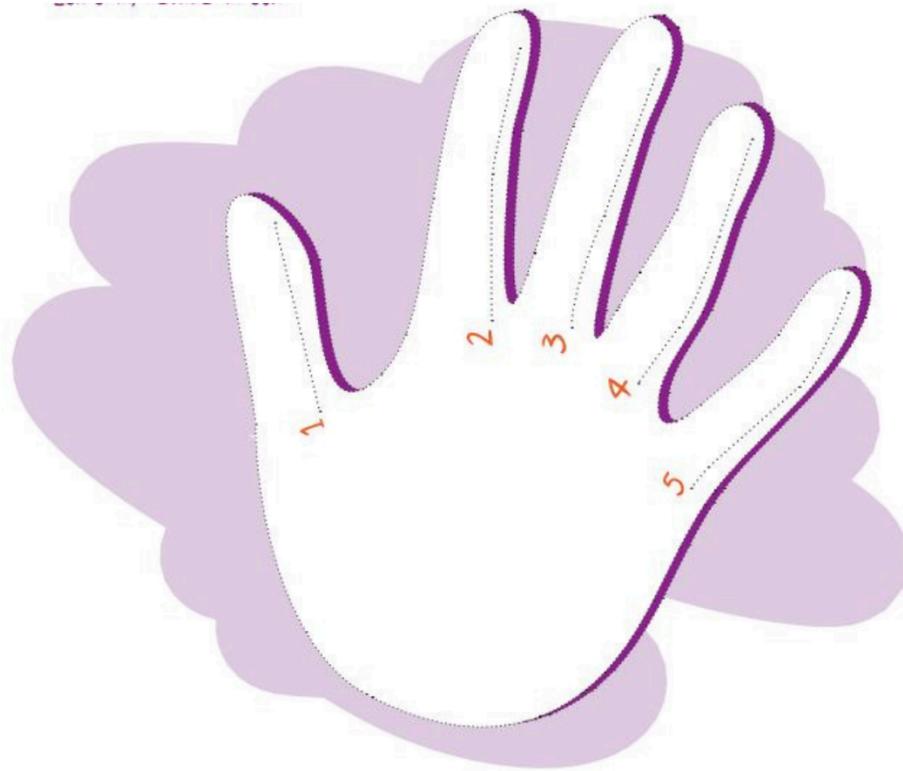
Bildungsstelle häusliche Gewalt Luzern (Hg.): Pädagogisches Begleitheft
"Vom Glücksballon in meinem Bauch"



FRAUENHAUS-
KOORDINIERUNG e.V.

mit KINDERN sprechen

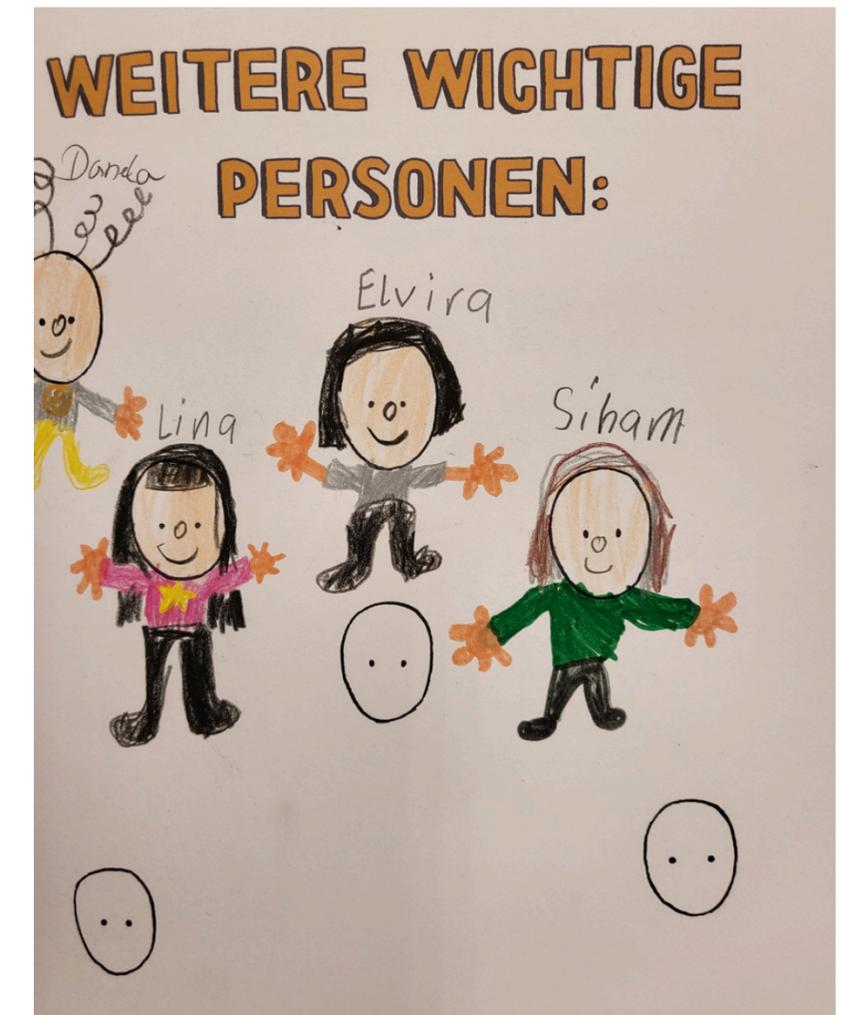
Hilfe holen & Ressourcen



Die helfende Hand



Dein persönliches Schutzschild



Meine Zeit im Frauenhaus



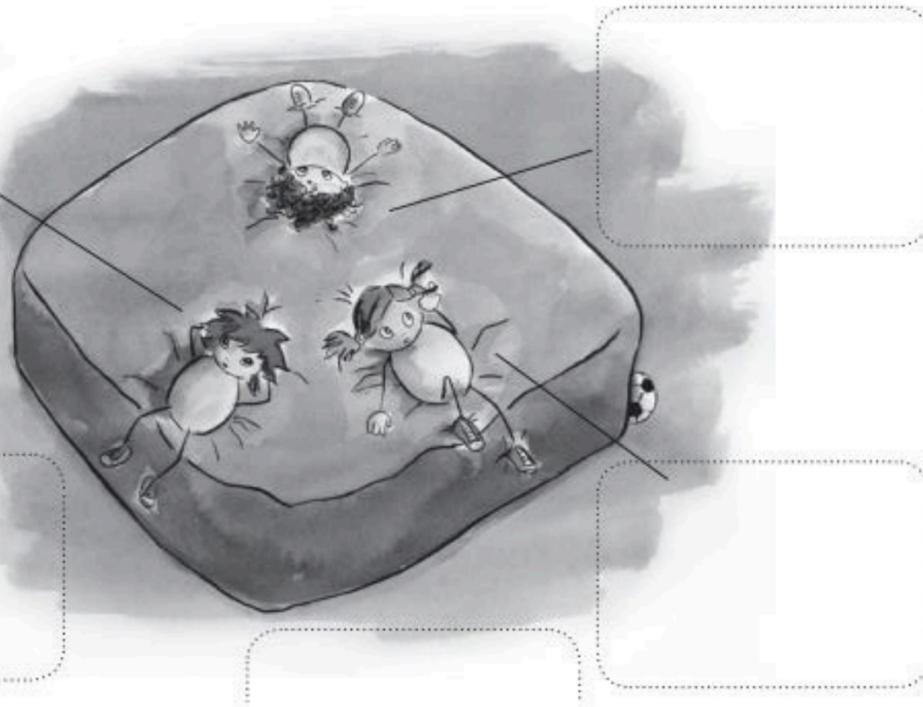
mit KINDERN sprechen

Hilfe holen & Ressourcen

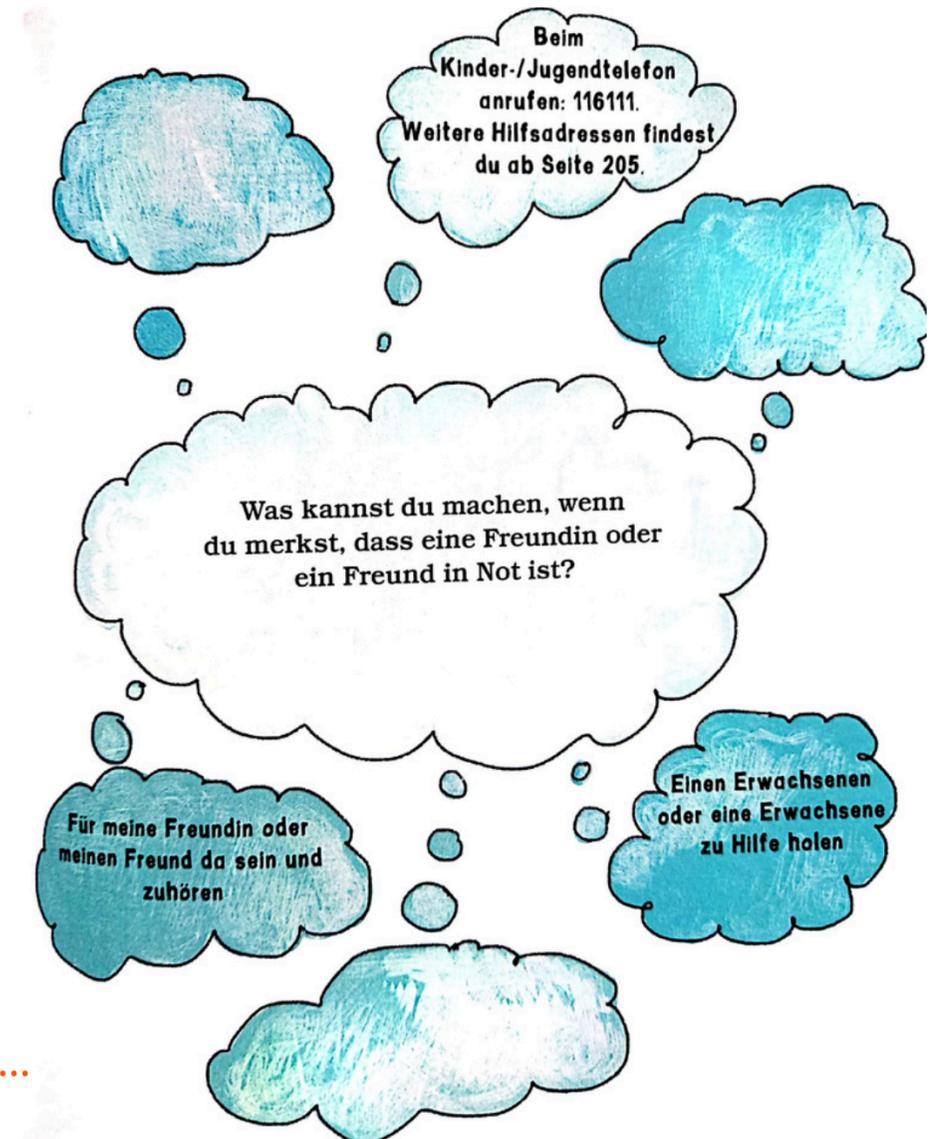
Kopiervorlage DIN A4 / Wenn ich einmal Hilfe brauche ... (2)

Wenn ich einmal Hilfe brauche ...

Was macht ihr eigentlich, wenn ihr etwas nicht alleine könnt oder mal nicht weiterwisst?



Wenn eine Freundin in Not ist...





FRAUENHAUS-KOORDINIERUNG e.V.

SICHER AUFWACHSEN

Infothek

Arbeitsmaterialien

Erste Hilfe

Merkliste (3)



ARBEITSHILFE

Heartbeat – Herzklopfen. Beziehungen ohne Gewalt

Ein Arbeitspaket zur schulischen und außerschulischen Prävention von Gewalt in intimen Teenagerbeziehungen

■ Prävention ■ Jugendliche ■ Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband Baden-Württemberg ■ 2010 ■ 60 Seiten ■ Gewalt in Teenagerbeziehungen, Workshop zur Prävention in intimen Beziehungen, Jugendarbeit in der Schule und mit Jugendgruppen, Methoden und Übungen mit Jugendlichen zum Thema Partnerschaftsgewalt

Das vom Paritätischen Wohlfahrtsverband Baden-Württemberg herausgegebene Arbeitsmaterial informiert über die Problematik von Gewalt in intimen Teenagerbeziehungen, erörtert Strategien im Umgang mit dem Thema in Schule und Einrichtungen der Jugendarbeit/Jugendhilfe und gibt Arbeitsmaterialien zur Durchführung von Präventionsmaßnahmen gegen Gewalt in intimen Teenagerbeziehungen an die Hand. Die vorgestellten Praxismodule beziehen sich dabei auf die folgenden Bereiche: 1) Wertehaltende, respektvolle Beziehungen, 2) Gewalt in

Download



mit KINDERN sprechen

Jugendliche & Teen-Dating Violence



Gewalt ist nie ok!
HÄUSLICHE GEWALT: INFORMATIONEN UND HILFE FÜR KINDER UND JUGENDLICHE



Häusliche Gewalt ist Gewalt zwischen Menschen, die in einer partnerschaftlichen Beziehung leben. Hier erfährst du alles zu diesem Thema.

Der Paritätische Baden-Württemberg (Hg.) (2010): Heartbeat - Herzklopfen. Beziehungen ohne Gewalt.

Berliner Initiative gegen Gewalt BIG e.V. (Hg.): www.gewalt-ist-nie-ok.de



FRAUENHAUS-
KOORDINIERUNG e.V.



Filmclips:
"Kennst du das auch?"

Filmclips:
Häusliche Gewalt - ein Thema
für die Grundschule



Berliner Initiative gegen Gewalt BIG e.V. (Hg.): www.gewalt-ist-nie-ok.de

mit KINDERN sprechen

Präventionsformate in Schule & Jugendhilfe

Infos für ältere Kinder und Jugendliche:



FHK e.V. (2022): Willkommen im Frauen- und Kinderschutzhaus. Arbeitsmaterial für die pädagogische Praxis im Kinderbereich.



FRAUENHAUS-KOORDINIERUNG e.V.

mit KINDERN sprechen

Präventionsformate in Schule & Jugendhilfe



Baustein 2: Häusliche Gewalt – was ist das?

Ziel 3: Eigenen Standpunkt zu Gewalt einnehmen und die eigene Meinung argumentativ vertreten

Methode: Soziometrische Übung „Gewaltbarometer“ Teil 1

Materialien: Mit Kreppband Linie auf den Boden kleben und Skalierung 0, 5, 10 aufzeichnen, Situationsbeispiele zum Vorlesen

Anleitung: Soziometrische Übung „Gewaltbarometer“ Teil 1

Wir möchten mit Euch eine kleine Übung machen, bei der wir gemeinsam herausfinden wollen, was Gewalt in Paarbeziehungen ist. Manchmal ist es ja im Alltag gar nicht so einfach, das ganz genau zu bestimmen. Die Übung kann dabei helfen.

Dazu werden wir Euch verschiedene Beispiele vorlesen. Ihr sollt nun jede/r für sich einschätzen, ob es sich bei dem vorgestellten Beispiel um Gewalt handelt oder nicht. Dazu gibt es auf dem Boden eine Einteilung in Skalen wie auf einem Thermometer oder Barometer. Es gibt 3 Einteilungen, 0, 5 und 10.

- 0 bedeutet: „Das ist in meinen Augen keine Gewalt“
- 10 bedeutet: „Das ist in meinen Augen ganz klar Gewalt“
- 5 bedeutet: „Ich bin mir nicht so sicher, ob das Gewalt ist“.

Eure Aufgabe ist es nun, für Euch selbst eine Entscheidung zu treffen und Euch auf einen dieser drei Punkte zu stellen, je nachdem was Eure Meinung ist. Bitte versucht wirklich, die Position einzunehmen, die Eurer Meinung entspricht und nicht der Eures Kumpels oder Eurer Freundin. Es geht in unserem Workshop nicht um richtig oder falsch, sondern darum, dass wir uns über das Thema unterhalten und Eure Meinung kennen lernen.

Wenn Ihr Euch hingestellt habt, werden wir kleine Interviews mit einigen von Euch durchführen und fragen, warum Ihr Euch gerade auf diesen Punkt gestellt habt.

Hinweise für die Workshopleitung:

Soziometrische Übungen sollen die TeilnehmerInnen dazu motivieren, in der Auseinandersetzung mit einem Thema einen eigenen Standpunkt einzunehmen. Die Workshopleitung hat die Aufgabe, alle Standpunkte gleichermaßen anzunehmen.

Wie kann die Workshopleitung mit dem pädagogischen Dilemma umgehen, Gewalt befürwortende Standpunkte nicht zu bewerten und gleichzeitig den eigenen Standpunkt der Gewaltfreiheit klar und eindeutig zu vertreten?

Wir bitten die TeilnehmerInnen, sich auf der Skala an den Punkt zu stellen, der ihre eigene Meinung widerspiegelt. Wir machen deutlich, dass es nicht um „richtig“ oder „falsch“ geht, sondern um ein offenes und ehrliches Gespräch über ein schwieriges Thema.

Unter Umständen ist es sogar wichtig „AbwechlerInnen“, selbst wenn diese Gewalt befürworten, dafür zu loben, dass sie den Mut zu einer eignen Position haben.

Arbeitsbogen Gewaltbarometer

Wann fängt Gewalt an? Entscheide dich!

Ordnung mit Linien die einzelnen Szenen dem Stimmungsbarometer zu. Wo auf der Skala von „völlig harmlos“ bis hin zu „krasse Gewalt“ stuft du die Situationen ein?

Variante
Ihr könnt auch ein Seil durch die Klasse legen. Ein Ende markiert ihr mit „völlig harmlos“, das andere mit „krasse Gewalt“. Die Lehrkraft liest die Szenen vor und ihr ordnet euch eurer Einschätzung nach auf dem Seil ein. Weshalb steht ihr da, wo ihr euch eingeeordnet habt? Geht es manchen in der Klasse anders?

Beispiele:

- Ich meine Computergame, prüdest du eine tolle Punktzahl, wenn du viele Menschen im möglichen gegenseitigen...
- Ein Stager sagt sich viel auf Blut und Fäzes, und Fotos können wir einen Mann...
- Jemand hat die Aussagen der skizzen Charaktere zum Ausreichten...
- Ramona im Tugendstern. Trotzdem hab' ich ein für immer wieder eine Antwort vor die Nase...
- Anna ist nicht hier, Jahre alt und wird den ganzen Tag vor den Fernseher gesetzt...
- Passanten schreien, obwohl ein ein behäuflicher Mann hochzugehen wird...
- Svenja Freund ist ehrentätig, er lernt sie einständig und macht die vor anderen schleicht...
- Fast täglich schreien Mütterlicher Jenseitschreie an auf verbundene sie...
- Lisa und Jasmin leuchten im Park. Eine Gruppe jährl. geht. «Sollen wir es auch mal richtig besorgen?»
- Harald darf keine deutsche Freundin haben – er soll eine Türkin heiraten...
- Der Mann von Frau G. beschimpft sie täglich in Du-Gamme-Ruf, du bist zu nichts zu gebrauchen...
- Wenn Ginas Vater abends keine kommt, brüllt er erst sie, dann ihre Mutter an...
- Wenn Harolds Eltern sauer sind, schlagen sie ihn...
- Tom und Kim können nicht schlafen, aus Angst, dass der Vater wieder die Mutter schlägt...

Skala: krasse Gewalt (oben) / völlig harmlos (unten)



✓ Gewaltbarometer (soziometrische Aufstellung)

Petze e.V. (2022): Echt Fair! Infomappe zu gleichnamigen Ausstellung.

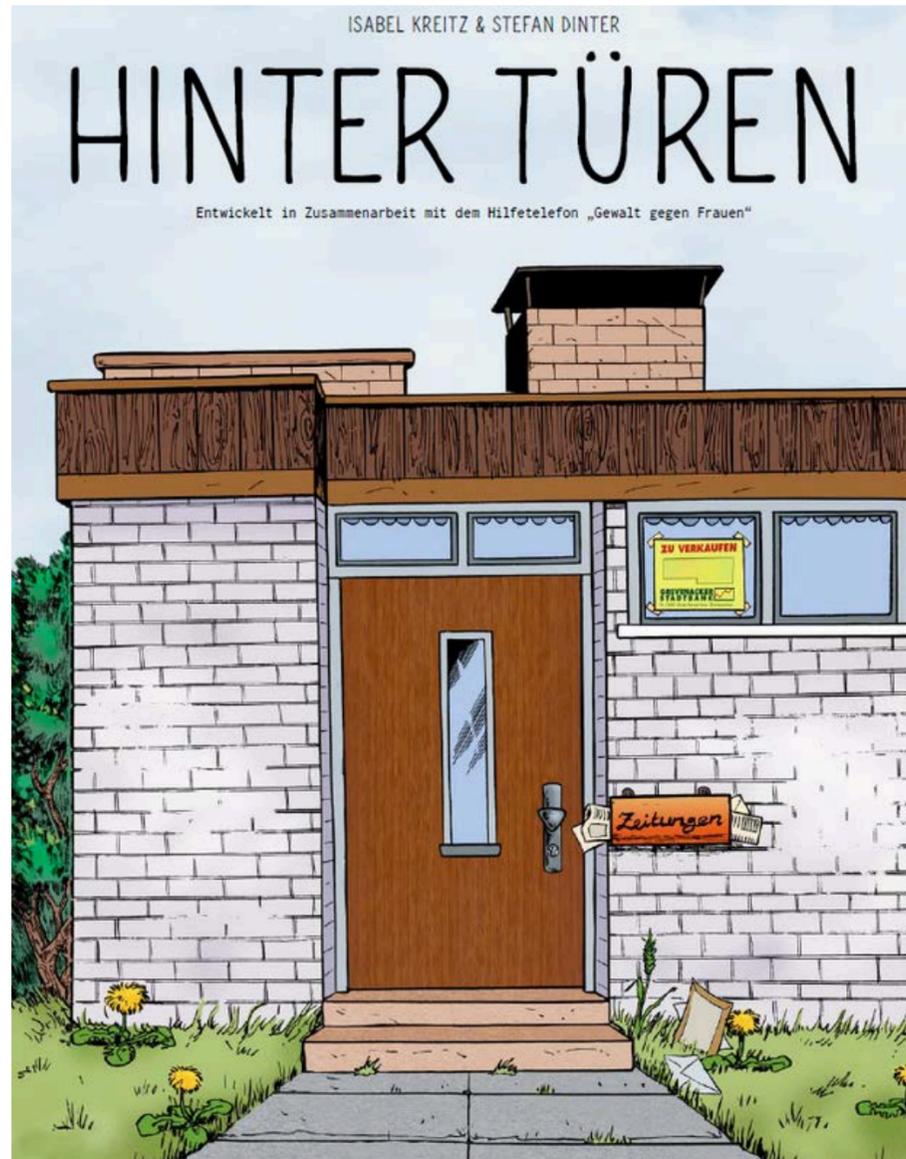
Der Paritätische Baden-Württemberg (Hg.) (2008): Sprich mit mir! Kinder und Jugendliche gegen häusliche Gewalt. Bildungsmaßnahmen zur Prävention häuslicher Gewalt und zur Unterstützung von Gewaltopfern. Teil 2: Praxisorientierungen und pädagogische Materialien.



FRAUENHAUS-
KOORDINIERUNG e.V.

mit KINDERN sprechen

Präventionsformate in Schule & Jugendhilfe



Anleitung: Soziometrische Übung "Wo stehst Du?"

Über die Rollen von Mann und Frau in Ehe und Partnerschaft wird viel diskutiert und es gibt verschiedene Meinungen darüber, was als „normal“ oder „akzeptabel“ und was als „unterdrückend“ und „gewalttätig“ in einer Beziehungen gilt. Wir wollen Euch darüber nun zum Diskutieren anregen. Wir werden Euch deshalb verschiedene Standpunkte vorlesen und Ihr sollt dann zum jeweiligen Standpunkt Position beziehen. Dazu haben wir zwei Plakate mit der Aufschrift „einverstanden“ und „nicht einverstanden“ an zwei gegenüberliegenden Seiten des Raumes ausgelegt. Eure Aufgabe ist es nun, nachdem wir eine Behauptung vorgelesen haben, Euch so zum jeweiligen Plakat zu stellen, dass Eure eigene Position oder Meinung sichtbar wird. Wir werden dann Einzelne von Euch bitten, ihren Standpunkt zu begründen und mit Argumenten zu unterstützen. Wenn ihr Eure Meinung aufgrund der vorgebrachten Argumente ändert, so könnt ihr Eure Positionen tauschen.

Standpunkte:

- Für Frauen soll die Familie vor der Karriere kommen.
- Eine Ohrfeige kann schon mal vorkommen in einer Beziehung. Das ist ganz normal, Menschen sind nun mal so.
- Gewalt gegen Menschen die wir lieb haben ist schlimmer als Gewalt gegenüber Unbekannten.
- Mädchen und Jungen haben unterschiedliche Rollen und Aufgaben in einer Partnerschaft.
- Sexuelle Handlungen an oder mit Menschen, die unter dem Einfluss von Alkohol oder Drogen stehen, sind als sexuelle Gewalt einzustufen.
- Was in einer Beziehung OK ist und was Gewalt ist, das ist eine sehr individuelle Angelegenheit. Es ist nicht möglich, dafür allgemeine Regeln aufzustellen.



Geschlechtersensible Pädagogik

Keitz / Dinter (2022): Hinter Türen.

Der Paritätische Baden-Württemberg (Hg.) (2008): Sprich mit mir! Kinder und Jugendliche gegen häusliche Gewalt. Bildungsmaßnahmen zur Prävention häuslicher Gewalt und zur Unterstützung von Gewaltopfern. Teil 2: Praxisorientierungen und pädagogische Materialien.



SICHER AUFWACHSEN

Infothek

Arbeitsmaterialien

Erste Hilfe

Merkliste (3)



BROSCHÜRE



ANE-Extrabrief

"Häusliche Gewalt" - Kinder leiden mit

■ Auswirkungen von Partnerschaftsgewalt auf Kinder ■ Arbeitskreis Neue Erziehung e.V. ■ 2013 ■ 4 Seiten ■ Information für Betroffene und Außenstehende, Häusliche Gewalt und Mitbetroffenheit der Kinder, Kinderrechte und Recht auf gewaltfreie Erziehung, Elternarbeit

Der Extrabrief zu Häusliche Gewalt von Arbeitskreis Neue Erziehung e.V. (ANE) ist ein Informationsblatt für Betroffene und Außenstehende von Häuslicher Gewalt. Darin werden Informationen, Rat und Kontaktadressen zum Thema Gewalt in der Familie gegeben. Insbesondere die Kinder werden in ihrer Mitbetroffenheit von Häuslicher Gewalt und ihrem Unterstützungsbedarf hervorgehoben. Erste Umgangsschritte, Notfallkontakte und Anlaufstellen werden aufgezeigt sowie Anregungen zur Unterstützung durch Außenstehende gegeben.

Den Extrabrief gibt es in 4 Sprachen (deutsch, arabisch, russisch und türkisch) und steht auf der ANE-Seite zum Download bereit.

[Über uns](#) [Wörterbuch](#) [Kontakt](#) [Impressum](#) [Datenschutzerklärung](#)

Link




**Eltern-Brief zum Thema:
Häusliche Gewalt**



Bei häuslicher Gewalt, Hilfe für Frauen und ihre Kinder



Getrennte Elterngespräche bei Verdacht auf Partnerschaftsgewalt



FRAUENHAUS-
KOORDINIERUNG e.V.

mit ELTERN sprechen

Gesprächsstruktur

- 01 Gesprächseröffnung
 - Beobachtung beim Kind; geteilte Sorge um das Kind
 - Ziele des Gesprächs: gemeinsame Lösungsfindung
 - Ablauf & zeitlicher Rahmen
- 02 Klärung des Sachverhalts
 - Informationen sammeln
 - keine Bewertungen
 - Nachfragen & Zuhören
- 03 Zielfindung
 - direkte Ansprache & Offenheit
 - Was ist das gemeinsame Ziel?
- 04 Lösung
 - Ideen zur Bewältigung des Problems
 - Maßnahmeplan und Verabredungen

“Was können wir gemeinsam tun,
damit es ihrem Kind besser geht?
Wieviel Verantwortung können
und wollen Sie übernehmen und
wie kann ich Sie darin
unterstützen?”





FRAUENHAUS-
KOORDINIERUNG e.V.

mit ELTERN sprechen

Gespräch mit der Mutter / dem gewaltbetroffenen Elternteil



- 1) Entlastung von Scham- & Schuldgefühlen
- 2) gemeinsames Bild von Risiko- und Schutzfaktoren machen & Gefährdungseinschätzung vornehmen
- 3) Empathie fürs Kind herstellen, Apell an Elternrolle zum Wohl & Schutz der Kinder



- häusliche Gewalt zum Thema machen
- von Isolation & Schuldgefühlen entlasten
- Rolle & Auftrag erläutern
- Grenzen wahren
- aktuelle Gefährdungslage klären
- über Rechte & Möglichkeiten zum Gewaltschutz informieren
- das Erleben der Kinder & die Elternrolle thematisieren

Häusliche Gewalt - Ein Thema für die Schule: Gespräch mit Mutter - Wissen von häuslicher Gewalt

 BIG e.V. Berliner Initiative gegen Gewalt an Frauen

Abonnieren

10



Teilen

Speichern



Berliner Initiative gegen Gewalt BIG e.V. (Hg.): Häusliche Gewalt - Ein Thema für die Schule



FRAUENHAUS-
KOORDINIERUNG e.V.

mit ELTERN sprechen

Gespräch mit dem Kindsvater / dem gewaltausübenden Elternteil

Hinweise

- für Sicherheit von gewaltbetroffenen Elternteil & Kindern sorgen
- Sicherheit der Fachkräfte gewährleisten
- Rolle & Auftrag erläutern
- klare Position gegen Gewalt beziehen
- Verleugnungen, Manipulationen & Einschüchterungen unterbinden
- das Erleben der Kinder & die Elternrolle thematisieren
- Verantwortungsübernahme & Beendigung der Gewalt einfordern & unterstützen
- Person nicht auf die Gewaltausübung reduzieren

Täterstrategien kennen

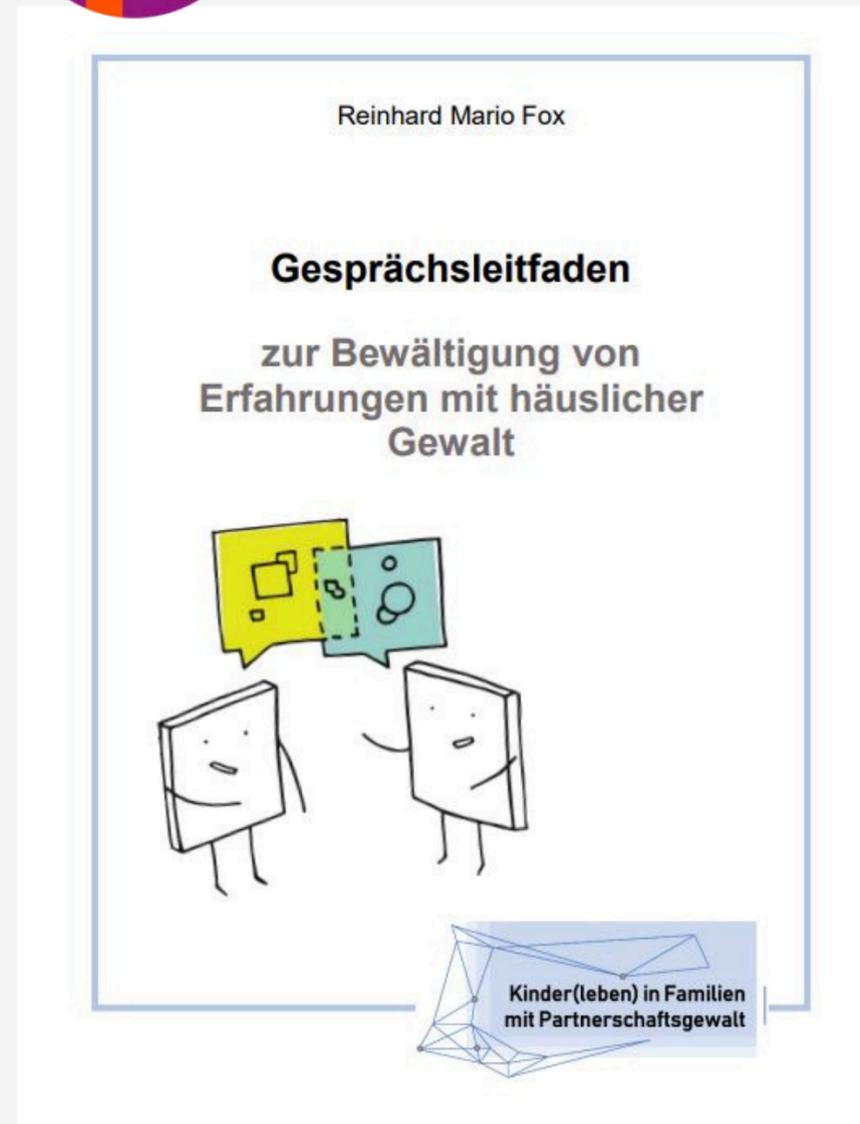
- Einflussnahme auf Opfer & Umfeld
- Verleugnen
- Verharmlosen
- Falschdarstellungen
- Victim-Blaming
- Vorspiegeln von Kontrollverlust
- Provokation durch Opfer
- Rechtfertigungen (Geldprobleme, berufliche Belastungen, Stress)



FRAUENHAUS-
KOORDINIERUNG e.V.

mit ELTERN sprechen

Gesprächsleitfäden



SICHER AUFWACHSEN

Infothek Arbeitsmaterialien Erste Hilfe Merkliste (3)

× **GESPRÄCHSLEITFADEN** Download

Schwieriges Gespräch mit Eltern bei häuslicher Gewalt und (Verdacht auf) Kindeswohlgefährdung

■ Verdacht & Offenbarung ■ Eltern ■ Berliner Initiative gegen Gewalt an Frauen - BIG e.V. ■ BIG Prävention ■ 2020 ■ 6 Seiten ■ Verdacht auf Kindeswohlgefährdung, Verdachtsfall, Gesprächsführung mit Eltern, Gesprächsvorbereitung

Fox (2022): Gesprächsleitfaden zur Bewältigung von Erfahrungen mit häuslicher Gewalt

BIG e.V. (2022): Gesprächsleitfaden: Schwieriges Gespräch mit Eltern bei häuslicher Gewalt und (Verdacht auf) Kindeswohlgefährdung



wie FACHKRÄFTE unterstützen

Sicherer Ort sein



DER SICHERE ORT, IST EIN ORT AN

- Ich mich wohl und sicher fühle.
- Ich Geborgenheit erfahre.
- Mir nichts passiert.
- Ich mich nicht mehr verteidigen muss.
- Ich bleiben kann / mein Verbleib nicht in Frage gestellt wird.
- Ich akzeptiert und wertgeschätzt werde.
- Ich mich gut entwickeln kann.
- Ich mit Respekt behandelt werde.
- Ich geschützt und verteidigt werde.
- Ich mich öffnen kann / ich mich zeigen kann, wie ich wirklich bin.
- Meine Stärken gesehen werden.
- Meine Bedürfnisse beachtet werden.



- Ich mal einen Fehler machen darf.
- Ich Spaß haben kann.
- Ich okay bin, so wie ich bin.
- Andere okay sind, so wie sie sind.
- Auf meine Meinung gehört wird / ich alles sagen darf und kann.
- Ich meine Emotionen zeigen kann.
- Ich Freunde finde.
- Meine Grenzen geachtet werden.
- Ich gemocht werde.
- Ich einen Fehler auch ein zweites Mal machen darf.
- Ich verstanden werde.
- etc.



**FRAUENHAUS-
KOORDINIERUNG e.V.**

wie FACHKRÄFTE unterstützen

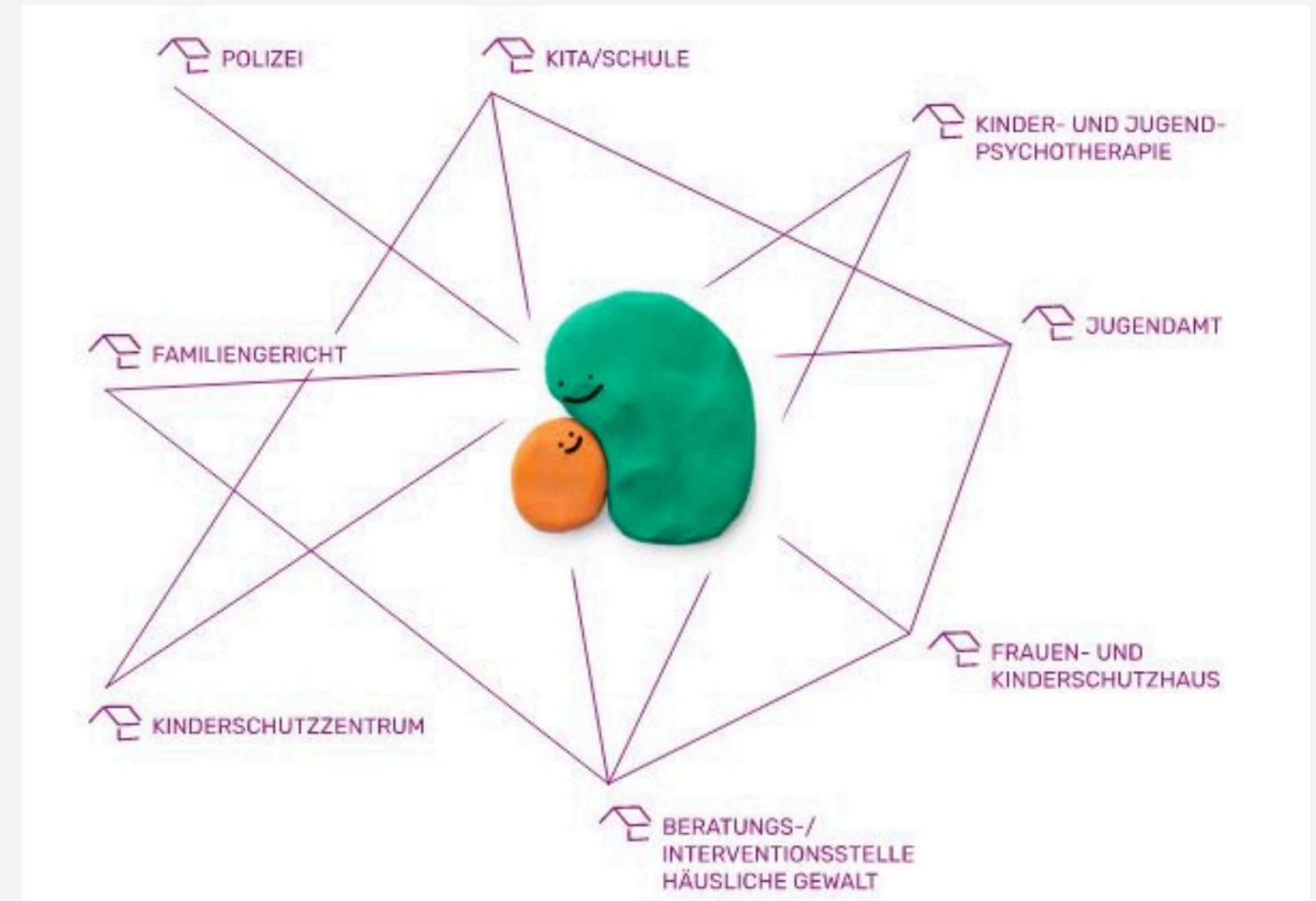
Kinderschutznetzwerk nutzen

Übersicht über Ansprechpartner/Innen bezüglich Fachberatung oder unmittelbarer Einleitung von Hilfe und Schutzmaßnahmen

Institution		Name	Erreichbarkeit (Wochentag, Uhrzeit)	Telefon	Fax	E-Mail
Sonderpädagogische Beratungsstelle	Leitung					
KitafachberaterIn						
Erziehungs- und Familienberatungsstelle	Leitung					
Jugendamt						
Kinder- und Jugendnotdienst	Leitung					
Rettungsstelle	Chefärztin					
Gesundheitsamt	Amtsärztin					
Polizei	Kontaktbereichsbeamtin					
Amtsgericht bzw. Familiengericht						

Abb. 2: Netzwerkkarte Kinderschutz. (Quelle: vgl. Leitner u.a., 2013)

- 12 -



! Netzwerkkarte Kinderschutz

! Interventionskette bei häuslicher Gewalt



FRAUENHAUS-
KOORDINIERUNG e.V.

wie FACHKRÄFTE unterstützen

Handlungsleitsätze

Gelingende Prävention...



... ist in der Lebenswelt der
Kinder & Familien verankert



... setzt auf mehreren Ebenen an
(ganzheitlich)

Kinder, Fachkräfte, Eltern, regionale Vernetzung



... ergreift keine Maßnahmen
über die Betroffenen hinweg



...ist regelmäßig & langfristig



...ist ein kontinuierlicher Prozess



... bezieht das Umfeld der Kinder
mit ein



FRAUENHAUS-
KOORDINIERUNG e.V.

wie FACHKRÄFTE unterstützen

Präventionsexpertise nutzen

- ✗ BIG e.V., Berliner Initiative gegen Gewalt an Frauen
- ✗ TIMA e.V.
- ✗ Petze e.V.
- ✗ PfunzKerle e.V.
- ✗ Online-Kurs Gewaltschutz: <https://haeuslichegewalt.elearning-gewaltschutz.de/>
- ✗ Frauenhauskoordinierung e.V.
- ✗ Bildungsstelle häusliche Gewalt Schweiz
- ✗ ResiPlus – Prävention häuslicher + sexualisierter Gewalt in Kindertageseinrichtungen
- ✗ PiKita – Prävention in Kindertagesstätten



**FRAUENHAUS-
KOORDINIERUNG e.V.**

wie FACHKRÄFTE unterstützen

Take Home Message: Sie können etwas tun.

1. HINSCHAUEN Das geht mich etwas an	HÄUSLICHE GEWALT. SIE KÖNNEN ETWAS TUN.
Es muss nicht gleich ein blaues Auge sein. Menschen sind in ihren Beziehungen verschiedenen Arten von Gewalt ausgesetzt. Sie erleben Angst, werden kontrolliert und isoliert.	2. ERKENNEN Gewalt hat viele Formen
Jede dritte Frau erlebt Gewalt, viele davon in ihrer eigenen Beziehung. <small>Arbeiten Sie mit Menschen, die vielleicht betroffen sind? Achten Sie auf Anzeichen von Partnerschaftsgewalt. Frauenberatungsstellen unterstützen auch Sie.</small>	„Ich formuliere immer, was ich sehe, was mir offensichtlich auffällt.“ <small>Ulrike Jergler, Diplom-Sozialpädagogin im ambulanten Pflegedienst</small>
Frauenhäuser und Frauenberatungsstellen in Ihrer Nähe sind ansprechbar. Helfen Sie gewaltbetroffenen Personen den Weg dort hin zu finden. Die Expertinnen unterstützen Sie dabei.	5. VERMITTELN Es gibt Expertinnen
Gewalt in Beziehungen ist keine Privatsache, sondern eine Straftat. Sie können Betroffenen helfen, Unterstützung zu finden.	Alle Frauenhäuser und Frauenberatungsstellen im Land Brandenburg finden Sie unter www.nbfv.de

✓ **Hinschauen**

✓ **Erkennen**

✓ **Ansprechen**

✓ **Abgrenzen**

✓ **Vermitteln**

„Ich formuliere immer, was ich sehe, was mir offensichtlich auffällt. Man merkt dann immer, wie denen so eine Last abfällt, wenn wirklich jemand Außenstehendes das vorsichtig anspricht. Und ich freue mich, wenn ich es schaffe, die Leute zu bestärken sich zu öffnen.“

(Ulrike Jergler, Diplom-Sozialpädagogin im ambulanten Pflegedienst)



FRAUENHAUS-
KOORDINIERUNG e.V.

wie FACHKRÄFTE unterstützen

Transfer in die eigene Praxis

- Was war meine wichtigste Erkenntnis?
- Was möchte ich meinem Team von der Veranstaltung erzählen?
- Was will ich in Bezug auf das Thema als nächstes unternehmen?
- Welche Idee nehme ich zur Umsetzung mit?





FRAUENHAUS-
KOORDINIERUNG e.V.

wie FACHKRÄFTE unterstützen

Fachkräfteportal nutzen



„Was ist notwendig
für die Kinder? –
Stärkung, Stärkung,
Stärkung!“

Susanne W.,
Pädagogische Fachkraft
im Frauenhaus

Helfen Sie
uns, das
Portal
bekannt zu
machen!

WWW.SICHER-AUFWACHSEN.ORG



Postkarten bestellen



Portal verlinken



Link zum Portal teilen

AKTUELLE INFOS zum PROJEKT:



• FHK-WEBSITE

www.frauenhauskoordinierung.de/arbeitsfelder/projekt-zuhause-auf-zeit-kinder-und-jugendliche-in-frauenhausern

- » ÜBER UNS
- » HILFE BEI GEWALT
- » THEMENPORTAL
- » ARBEITSFELDER
- » PUBLIKATIONEN

ILJA PROTECCIÓN CONTRA LA VIOLEN SEITE VERLASSEN

- » SPUREN IM NETZ
- » LEICHTE SPRACHE
- » GEBÄRDENSPRACHE

Start / Arbeitsfelder / Kinder im Frauenhaus | Facebook | Twitter | Kontakt | Sitemap | Glossar | Q

KINDER IM FRAUENHAUS

Projekt: Zuhause auf Zeit – Kinder und Jugendliche in Frauenhäusern. Entwicklung eines modularen Unterstützungsangebots

Projektzeitraum: Oktober 2021 bis Oktober 2023

Projektbeschreibung

Frauenhäuser sind immer auch Kinderhäuser, denn tatsächlich finden jährlich mehr Kinder als Frauen Schutz in Frauenhäusern (vgl. [FHK Bewohner_innen-Statistik](#)). Doch aufgrund knapper Ressourcen und vielfältiger Herausforderungen können diese Kinder und Jugendlichen im Frauenhaus häufig nicht im erforderlichen Umfang unterstützt werden. Sie als eigenständige Zielgruppe gesondert in den Blick zu nehmen, ist Ziel des von IEKA Deutschland geförderten Projekts „Zuhause auf Zeit“.

Dabei werden Best-Practice-Beispiele gesammelt und Impulse und Handlungsempfehlungen für die Fachpraxis entwickelt. Das auf zwei Jahre angelegte Projekt legt dabei einen besonderen Fokus auf die psychosoziale Versorgung von Kindern und Jugendlichen im Frauenhaus. Es sollen drei Zielgruppen mithilfe von niedrigschwelligen Angeboten adressiert werden:

- » RECHTSANSPRUCH AUF SCHUTZ
- » UMGANGSRECHT UND GEWALTSCHUTZ
- » DIGITALE GEWALT
- » PARTIZIPATION
- » HILFESYSTEM 2.0
- » KINDER IM FRAUENHAUS
- » FLUCHT UND GEWALTSCHUTZ
- » FHK-VERANSTALTUNGEN
- » FRAUENHAUS-STATISTIK
- » KAMPAGNEN
- » SELBSTFÜRSORGE + EMPOWERMENT

PASSENDEN MELDUNGEN & PUBLIKATIONEN

11.01.2023

Arbeitsheft für Kinder im Frauenhaus



Das Arbeitsheft „Meine Zeit im Frauenhaus“ unterstützt dabei, spielerisch mit Kindern im Frauenhaus ins Gespräch zu kommen, und wird von FHK kostenlos...

Aktuelles

» weiter lesen

08.12.2022

Anmeldung zur digitalen Fortbildungsreihe "Pädagogik des sicheren Ortes"



Bis zum 15. Januar 2023 können sich bundesweit alle Interessierten für die kostenlose, digitale Fortbildungsreihe "Pädagogik des sicheren Ortes"...

Aktuelles

» weiter lesen

22.09.2022

Jetzt bewerben: FHK-Förderfonds für Kinder im Frauenhaus



Sie wollen ein Projekt mit Kindern oder Jugendlichen im Frauenhaus umsetzen und benötigen zur Umsetzung noch eine Finanzierung? Dann bewerben Sie...

Aktuelles

» weiter lesen

20.09.2022

FHK-Fachinformation 02/2022: Parteilich (auch) für Kinder



In Deutschlands Frauenhäusern leben mehr Kinder als Frauen. Für diese Kinder und Jugendlichen erfüllen Frauenhäuser eine wichtige Funktion als...

Aktuelles

» weiter lesen

19.09.2022

Kinderbuchtipps zu Partnerschaftsgewalt, häuslicher und sexualisierter Gewalt



Geschichten haben eine große Bedeutung für das Bild, das sich Kinder von sich und der Welt machen. Nur selten spiegeln Kinderbücher jedoch die...

Aktuelles

» weiter lesen

30.06.2022

Interaktives Plakat: Kinderfreundliches Frauenhaus



Das neue FHK-Faltposter „Willkommen im Frauen- und Kinderschutzhaus!“ bietet Fachkräften im Frauenhaus Inspiration & Methoden für die pädagogische...

Aktuelles

» weiter lesen



FRAUENHAUS-
KOORDINIERUNG e.V.



Vielen Dank für die
Aufmerksamkeit!

Kontakt



kremberg@frauenhauskoordinierung.de



Kinder im Frauenhaus -
Frauenhauskoordinierung

QUELLEN (I)



- BIG - Koordinierung e.V. (2013): Was ist häusliche Gewalt? Online verfügbar unter: www.big-berlin.info/node/228. [12.02.2022].
- BIK – Bündnis Istanbul Konvention (Hrsg.) (2021): Alternativbericht zur Umsetzung des Übereinkommens des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt. Berlin. Online verfügbar unter: www.buendnis-istanbul-konvention.de/wp-content/uploads/2021/03/Alternativbericht-BIK-2021.pdf. [14.02.2022]
- Baden-Württemberg-Stiftung (Hrsg.) (2016): Kinder in Frauenhäusern. Entwicklung und Erprobung von Angeboten zur verbesserten Versorgung von Kindern in Frauenhäusern. Stuttgart. Online verfügbar unter: www.bwstiftung.de/fileadmin/bwstiftung/Publikationen/Gesellschaft_und_Kultur/G_K_Kinder_in_Frauenhaeusern.pdf. [12.02.2022].
- BMFSFJ - Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (Hrsg.) (2004): Lebenssituation, Sicherheit und Gesundheit von Frauen in Deutschland. Eine repräsentative Untersuchung zu Gewalt gegen Frauen in Deutschland. Berlin.
- BKA - Bundeskriminalamt (2021): Partnerschaftsgewalt. Kriminalstatistische Auswertung – Berichtsjahr 2020. Wiesbaden. Online verfügbar unter: www.bka.de/SharedDocs/Downloads/DE/Publikationen/JahresberichteUndLagebilder/Partnerschaftsgewalt/Partnerschaftsgewalt_2020.html. [12.02.2022].
- Cora Landeskoordinierungsstelle (2016): Pro-aktiver Kinderschutz bei häuslicher Gewalt. Erfahrungen aus 10 Jahren Kinder- und Jugendberatung in Mecklenburg-Vorpommern. Roggentin.
- Deutscher Bundestag (2020): Informationen zur Finanzierung von Frauenhäusern in Deutschland. Beiträge zur aktuellen Situation und Beispiele aus einzelnen Bundesländern. WD 9 - 3000 - 068/20. Online verfügbar unter: www.bundestag.de/resource/blob/795354/918f344145bad5a4f0a9316d616a4f7f/WD-9-068-20-pdf-data.pdf. [14.02.2022]
- Deegener, Günther (2014): Kindesmissbrauch - Erkennen, helfen, vorbeugen. Weinheim: Beltz-Verlag.
- FHK - Frauenhauskoordinierung e.V. (Hrsg.) (2021): Statistik Frauenhäuser und ihre Bewohner_innen 2020. Online verfügbar unter: https://www.frauenhauskoordinierung.de/fileadmin/redakteure/Publikationen/Statisitk/2021-11-16_FHK_Frauenhausstatistik2020_Langfassung.pdf. [12.02.2022].

QUELLEN (II)

- FHK – Frauenhauskoordinierung e.V. (Hrsg.) (2014): Qualitätsempfehlungen für Frauenhäuser und Fachberatungsstellen für gewaltbetroffene Frauen. Berlin. Online verfügbar unter: www.frauenhauskoordinierung.de/fileadmin/redakteure/Publikationen/Fachinformationen/FHK_Qualitaetsempfehlungen_fuer_Frauenhaeuser_und_Fachberatungsstellen_2014_web.pdf. [12.02.2022].
- FHK – Frauenhauskoordinierung e.V. (2022): Bedarfsabfrage zur Situation von Kindern in Frauenhäusern. Nicht veröffentlicht.
- Hartwig, Luise (2008): Sexueller Missbrauch und Jugendhilfe: Möglichkeiten und Grenzen sozialpädagogischen Handelns im Kinderschutz. Weinheim: Beltz-Juventa-Verlag.
- Henschel, A. (2019): Frauenhauskinder und ihr Weg ins Leben. Das Frauenhaus als entwicklungsunterstützende Sozialisationsinstanz. Opladen: Verlag, Barbara Budrich.
- Heynen, Susanne (2004): Prävention Häuslicher Gewalt. Kinder als Opfer häuslicher Gewalt. In: Kerner, H.-J.; Marks, E. (Hrsg.): Internetdokumentation Deutscher Präventionstag. Hannover. http://www.praeventionstag.de/dokumentation/download.cms?id=59&datei=heynen_F60.pdf
- Kavemann, Barbara/ Kreyszig, Ulrike (2013): Handbuch Kinder und häusliche Gewalt. Wiesbaden: Springer Verlag.
- Kavemann, Barbara/ Seith, Corinna (2008/ 2010): Hilfen und schulische Prävention für Kinder und Jugendliche bei häuslicher Gewalt. Landesstiftung Baden-Württemberg. https://www.bwstiftung.de/uploads/tx_news/Gewalt_an_Kindern.pdf
- Kindler, Heinz (2006): Partnergewalt und Beeinträchtigungen kindlicher Entwicklung. Ein Forschungsüberblick. In: Kavemann, B./ Kreyszig, U. (Hrsg.): Handbuch Kinder und häusliche Gewalt. Wiesbaden: Springer VS, S. 36-53.
- Kindler Heinz, Lillig S., Blüml H., Meysen T. & Werner A. (2006): Handbuch Kindeswohlgefährdung nach § 1666 BGB und Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD). München: DJI. <https://www.dji.de/asd> Koordinierungsstelle gegen häusliche Gewalt,
- Korritko, A. (2016): Posttraumatische Belastungsstörungen bei Kindern und Jugendlichen. Störungen systemisch behandeln. Heidelberg: Carl-Auer, S. 142.a
- Kremberg, Juliane (2022): Zuhause auf Zeit – Kinder in Frauenhäusern. Zur Arbeitsweise und Expertise der Frauenhäuser in der Unterstützung und Versorgung von gewaltbetroffenen Kindern. In: Deutsche Kinderhilfe spezial.

QUELLEN (III)



- Landesstiftung Baden-Württemberg (Hrsg.) (2007): „Es ist ganz wichtig, die Kinder da nicht alleine zu lassen“. Unterstützungsangebote für Kinder als Zeugen und Opfer häuslicher Gewalt. Evaluationsstudie des Aktionsprogramms Kinder als Zeugen und Opfer häuslicher Gewalt der Landesstiftung Baden-Württemberg 2004-2006. Soziale Verantwortung & Kultur, Nr.3. Stuttgart. Online verfügbar unter: www.bwstiftung.de/fileadmin/bwstiftung/Publikationen/Gesellschaft_und_Kultur/G_K_Unterstuetzungsangebot_Haeusliche_Gewalt_AP_Nr._3.pdf. [12.02.2022].
- LWL - Landesjugendamt Westfalen (2020): Kinder vor häuslicher Gewalt schützen – Strategien für die Zusammenarbeit von Jugendhilfe und Frauenhilfe. Jugendhilfe aktuell Heft 1 /2020. Online verfügbar unter: www.lwl.org/lja-download/pdf/Jugendhilfe-aktuell-2020-01-bf.pdf. [12.02.2022].
- LPR – Landespräventionsrat Niedersachsen / Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung (Hrsg.) (2018): Kinder als Zeugen häuslicher Gewalt. Die Erfahrungen der Modellprojekte in Niedersachsen.
- Ministerium für Justiz, Arbeit, Gesundheit und Soziales Saarland (2011): Kinderschutz und Kindeswohl bei elterlicher Partnerschaftsgewalt. Eine Handlungsorientierung für Jugendämter. <http://www.saarland.de/38573.htm>
- Krüsmann, Henrike (2013): Hilfen zur Erziehung in Familien, die häusliche Gewalt erlebt haben – eine Herausforderung. In: Kavemann/Kreyssig (2013).
- Krüsmann, Henrike (2014): Wenn Kinder häusliche Gewalt miterleben. <https://www.liga-brandenburg.de/Suchergebnis-823412.html>
- Rauwald, Marianne (2013): Vererbte Wunden: Transgenerationale Weitergabe traumatischer Erfahrungen. Weinheim: Beltz-Verlag.
- Sacco, Sylvia (2017): Häusliche Gewalt. Kostenstudie für Deutschland. Gewalt gegen Frauen in (ehemaligen) Partnerschaften. Hamburg: Tredition.
- Schröttle, Monika et al. (2004): Lebenssituation, Sicherheit und Gesundheit von Frauen in Deutschland. BMFSFJ. <https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/service/publikationen/lebenssituation--sicherheit-und-gesundheit-von-frauen-in-deutschland/80596>
- Strasser, Philomena (2001): Kinder legen Zeugnis ab. Gewalt gegen Frauen als Trauma für Kinder. Innsbruck: Studienverlag.
- Süd-AG (2010): Das Frauenhaus – Ein guter Ort für Kinder! Schutz und Unterstützung für Mädchen und Jungen, die häusliche Gewalt erlebt haben. (2. Aufl.). 2015.